

spielten vor allem die Kinder aus der 1. 2. und 3. Klasse. Ein paar Kinder sprachen etwas zu leise, aber es klappte alles ganz gut.

Die Kinder die nach Groß Frühstück gehen, führten auch ein Spiel vor, mit dem die Eltern sehr zufrieden waren. Es hieß "Der verlorene Schlüssel". Davon folgte das Spiel der 5. und 6. Klasse, "Pantoffeln für Mutter Hollenbeck".

Anschließend kam der Weihnachtsmann und brachte uns allen eine Tüte, und außerdem brachte er jedem aus dem Gemeinderat eine Flasche Schnaps aus Schokolade. Am Nachmittag wurde noch ein Fiedel und in der Abendveranstaltung des Fliesenhaus, der Bäckermeister Achilles gestiftet hat, verlost. Zum Schluß sprach Herr (7) Köhler noch ein paar Worte des Dankes an die Schulkinder. Trotz dem Herr Thielsch krank war, klappte alles ganz gut
Karola Willmet

Der Weihnachtsmann kommt

Als die Spiele vorüber waren, kam der Weihnachtsmann. Herr Ziemann las die Namen der Kinder vor, die noch nicht zur Schule gehen. Udo Deutsch kletterte auf die Bühne, guckte den Weihnachtsmann an, hernach guckte er Frau Thielsch an und plötzlich gab er ihm ein paar Schläge! Petra Meyer schrie, als sie beim Weihnachtsmann war, mit einem Male laut auf. Wir großen brauchten vor dem Weihnachtsmann nicht zu beten. Als der Weihnachtsmann von der Bühne kam, verhaute er Günter Frau mit der Ruthe.

Bisquit Zeike. Klasse. 6.

Da haben alle gelacht!

Bei dem Spiel der Kleinen hat Christa Schnelle alle Leute zum Lachen gebracht. Als sie dran kam, hatte es etwas lange gedauert. Da sagte ihre Schwester Dorothea: "Du kommst dran!" Christa drehte sich vor allen Leuten um und rief: "Ja doch, das weiß ich selber!" Das war ein Spaß für die Eltern, und alle haben gelacht.

Siegfried Gurski, 6.12.

Harola verläßt unsere Schule.

In diesem Jahre hatten wir nur eine Schülerin zu entlassen. Es war Harola Willner, die wegen einer früheren Krankheit hier in die

Schule weitergegangen ist, während ihre Klassenkameraden seit Ostern 1959 die Dorfgemeinschaftsschule in Groß Jursitzstedt besuchten. Dort sind sie dann auch entlassen worden. Herr Thielsch hatte uns ein paar Lieder und Gedichte zum Lernen aufgegeben. Gestern, am 18. März,



Während der Entlassungsfeier

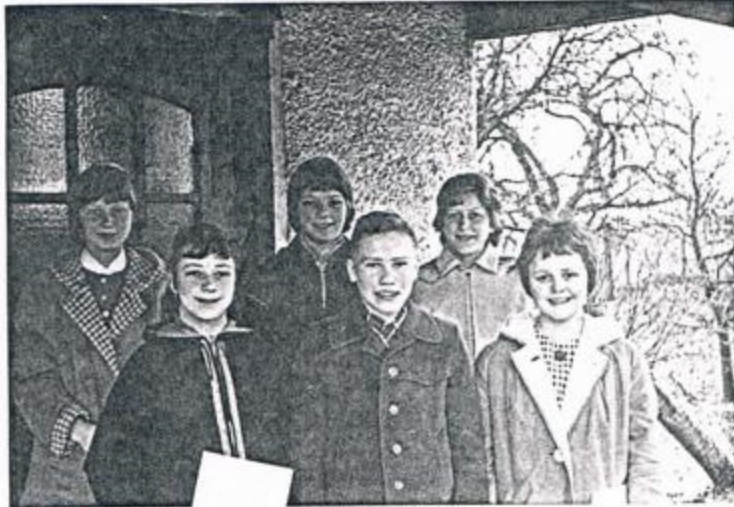
in Verdunzma Karola mit ihren Eltern.

war nun der Entlassungstag da. Dazu hatten wir die Klasse mit Blumen geschmückt, Bilder hängten wir an die Tafel, und die Schulfahne hatten wir auch in einer Ecke gestellt. Im Gruppenraum baute ich das Tonbandgerät auf. Dann, als alles fertig war, holte Ulrike Lunge Harola und ihre Eltern. Zuerst sangen wir das Lied "Bis hierher hat mich Gott gebracht." Wir sagten dann unsere Gedichte auf und sangen Lieder. Herr Thielsch hielt noch eine Rede. Als Harola ihr Zeugnis erhalten hatte, bekam sie noch ein Buch von der Klasse geschenkt, weil sie sich immer um die Kleinen gekümmert hat.

Zum Schluß sangen wir die dritte Strophe des (Deutl) Deutschlandliedes. Dann wurden wir noch vor der Klasse mit Karola fotografiert.

(Nach dem Aufsätzen von Ina Barbara Märten, Joachim Mertens und Udo Köther eingeschrieben von Reinhard Schwarz.)

Entlassung aus der Gemeinschaftsschule



Groß-Twülpstedt. Am Freitag hatten sich Eltern, Gemeindevertreter und Lehrer aus Klein- und Groß-Twülpstedt sowie aus Rümmer zu einer Feierstunde zusammengefunden, um die Schulabgänger aus der Dörfergemeinschaftsschule zu verabschieden. Schulleiter Dörschner erinnerte an die Höhepunkte des Jahres mit dem Schulfest, dem einwöchigen Harzaufenthalt und dem Spielabend zur Weihnachtszeit. Mahnende Worte gab er den Kindern auf den weiteren Lebensweg mit. Als Vertreter der Gemeinde sprach Bürgermeister Neddermeyer, dessen Worte in dem Wunsch gipfelten, daß die Schulabgänger nun auch in die größere Gemeinschaft hineinwachsen mögen. Lieder und Gedichte gaben der Feierstunde ihren Rahmen.

Die Schulabgänger 1960
am H. Twülpstedt.

Hannelore Borchardt - Christa Kitz - Dagmar Helmcke
Kermita Neumann - Christian Renner - Karola Willner



1. - 6. Kl. der M. G. S. 1959/1960

Mit den Schülerschülern in Wolfsburg
 Am Donnerstag, d. 31.3. 1960, fahren wir mit der
 Bahn nach Wolfsburg. Wir waren acht Kinder und
 unser Lehrer. Als wir ankamen, gingen wir zum
 VW-Werk. Es war um 13,30 Uhr, und viel Menschen
 wollten zur Arbeit. Wir gingen mit ihnen über die Kanal-
 brücke. Darüber warteten wir und sahen uns das Werk
 von außen an. Inzwischen waren es weniger Arbeiter
 und Arbeiterinnen geworden, so daß wir wieder zurück
 konnten.

Dann gingen wir ins „Bambi“. Wir sahen verschiedene
 Stücke: „Charli Chaplin“, einen Kulturfilm und 2 Abkom-
 schauen. Danach gingen wir ins W.K.S. und tranken
 Coca Cola, aßen Eis, und ich kaufte mir noch ein
 Stück Obstkuchen. Später gingen wir in die neue Schule
 an der Reislinger Straße. Der Hausmeister führte uns
 durch die meisten Räume. Wir sagten alle, daß wir
 noch einmal hier in die Schule gehen wollten.

Dann warteten wir über Reislingen, Neuhaus und
 durch den Wald nach Kl. Trülpstedt zurück. Dafür brauchten
 wir über 2 Stunden. Um 19 Uhr waren wir zu Haus.

Ina Barbara Märkers Kl. 6

In Helmstedt

Die Kinder der 3. und 4. Klasse sind am letzten Vormittag um $\frac{1}{2}$ 11
 Uhr mit dem Badabus losgefahren. Wir hatten uns schon so darauf
 gefreut. Wir sind in Helmstedt am Güterbahnhof ausgestiegen
 und gleich zu den Lübbensteinen gegangen. Herr Thielich hat
 uns einiges über die Lübbensteine erzählt. Kinder hatten alle
 mit Kreide bemalt. Wir haben Herrn Thielich gefragt, was das für
 kleine Häuslein sind und wer darin wohne. Herr Thielich sagte: "
 Ehrenbergartenlauben sind das!"

Dann sind wir in die Stadt zum Kloster St. Marienberg gegangen
 und haben in die Kirche gesehen. Wir hatten nicht lange Zeit. Wir
 sind dann durch die Gassen hindurchgegangen. Da waren schöne
 Häuser, bei denen lauter Balken herausgucken haben. Wir haben

uns auch ein besprechen die Kaufenster betrachtet. Wir haben ein Gewehr für 160M gesehen. Dann sind wir zum Juleum hingegangen und haben uns das ein angeguckt. Auf dem Gut Ludgeri waren 18 Gummwagen und 13 Ackerwagen. Da war auch eine alte Kirche. Wir haben ein Stück von der alten Stadtmauer gesehen, dann auch ein Haus, das war noch nicht wieder aufgebaut. Davor war von dem Bomben zerstört worden.

Was die Leitungen im 1. Vierteljahr 1960
am Kl. Twülpstedt berichteten:

Zahl der Einwohner gestiegen

Kl.-Twülpstedt. Im Jahre 1959 ist die Bevölkerung in Kl.-Twülpstedt von 399 auf 408 Einwohner angestiegen. Der Zuwachs ergibt sich einmal aus dem Ueberschuß an Zuwanderungen gegenüber den Abmeldungen von 39 zum 36 und der Zahl von 9 Geburten bei 3 Sterbefällen. Geboren wurden 3 Jungen und 6 Mädchen. Von den 408 Gemeindegliedern am 1. 1. 60 waren 199 männliche und 209 weibliche Einwohner. *Jan 60*

Brot für die Welt - in Indien nötig

Kl.-Twülpstedt. Aus den Erlebnissen ihrer langjährigen Tätigkeit in Indien berichtete am Dienstagabend Frau Missionarin Fröhlich vor den evangelischen Gemeindegliedern. Sie erzählte, wie hinter den vielen Festen der Hindus doch versteckt die Angst lauert, und verglich damit die Feste der indischen Christen. Sie erwähnte auch die große materielle Not der Menschen in Indien und erinnerte an die Aktion der evangelischen Kirchen „Brot für die Welt“, der sich niemand verschließen sollte. *28.1.60*

2
Klein - Twülpstedt. Bürgermeister Köther, der wegen einer schweren Erkrankung über ein Jahr seinen Dienstobliegenheiten fern bleiben mußte, ist so weit genesen, daß er mit Beginn dieses Monats sein Amt wieder übernommen hat. *3.2.60*

Kirchenvorstand unverändert

Kl.-Twülpstedt. Für den Gemeindegemeindevorstand waren hier die bisherigen Mitglieder Ohse, Kreipe, Schulze und W. Thies wieder vorgeschlagen worden. Da ein anderer Vorschlag nicht eingereicht wurde, erübrigte sich eine Wahl. *10.2.60*

Mehr Licht für Schulbesucher

Kl.-Twülpstedt. An der Schule wurde an der Toreinfahrt eine Außenleuchte angebracht. Das wird von den Besuchern der Abendveranstaltungen in der Schule (Volkshochschulvorträge, Bibelstunden, Elternabende) besonders begrüßt werden, da nun der Eingang zum Schulhof erleuchtet ist. In Kürze soll auch der schadhafte Zaun ausgebessert werden. *4.2.60*

Ostern drei Kinder mehr in der Schule

Kl.-Twülpstedt. Zur Einschulung wurden hier drei Jungen und sechs Mädchen angemeldet. Zur Entlassung kommen fünf Mädchen und ein Junge, von denen aber seit Ostern 1959 fünf Kinder die Dörfergemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt besuchen. Zum Uebergang auf eine weiterführende Schule wurde kein Kind angemeldet.

Ob sie schon schulreif sind?

Kl.-Twülpstedt. Die diesjährigen Schulanfänger wurden am Donnerstag getestet, um ihre Schulreife festzustellen. Die Untersuchung durch den Schularzt erfolgt noch in diesem Monat.

Schuljahr 1960/61

Weiterentwicklung der Dörfergemeinschaftsschule

Die Zusammenführung der 7./8. Kl. aus Rümmer, Groß und Klein Twülpstedt in der Volksschule Groß Twülpstedt zu Beginn des Schuljahres 1959/60 war ein erster Schritt auf dem Wege zur Dörfergemeinschaftsschule. Der zweite Schritt wurde mit Beginn des neuen Schuljahres getan, als es nun auch zu einer Zusammenfassung der 5./6. Kl. dieser Dörfer kam. Außerdem entschloß sich auch Klein Sisbeck seine Kinder der 5. - 8. Klasse vom Schulbeginn an nach Gr. Twülpstedt zu senden.

Was hier in einigen Sätzen gesagt ist, bedurfte aber eingehender und schwieriger Verhandlungen und Vorbereitungen, die sich auch gerade in unserem Dorfe nicht ohne Bitterkeiten abspielten.

Auch dieser zweite Schritt zur Gemeinschaftsschule soll in der Chronik wegen der Bedeutung dieser Entwicklung für spätere Zeiten eingehend dargestellt werden. Auf die grundsätzlichen Überlegungen kann verzichtet werden, da sie bereits im Vorjahr aufgezeigt wurden.

1. Vorangestellt werden soll jedoch ein Zeitungsausschnitt der "Braunschweiger Zeitung" vom November 1959, der über die gesamte Planung für Dörfergemeinschaftsschulen im Helmstedter Nordkreis berichtet.

Ausgebautes Schulsystem auch für die kleinsten Dörfer

Pläne für Dörfergemeinschaftsschulen im Helmstedter Raum

Als unerlässlich notwendig bezeichnet es Schulrat Hermann Wedler, die ein- und zweiklassigen Schulen in den Dörfern abzulösen und auch die Landkinder in den Genuß voll ausgebauter Schulsysteme mit echten Jahrgangsklassen zu bringen. Schulrat Wedler, der den nordöstlichen Teil des Kreises einschließlich der Städte Helmstedt und Vorsfelde betreut, befürwortet stark das an vielen Stellen im Kreis Helmstedt vorhandene Bestreben, durch die Einrichtung von Dörfergemeinschaftsschulen auch das ländliche Schulwesen im Zonenrandkreis Helmstedt auf eine neue Grundlage zu stellen.

Während einer kommunalpolitischen Tagung mit Ratsherren, Bürgermeistern und Gemeindedirektoren der SPD aus der nahen Umgebung und der Stadt Helmstedt nannte Wedler auch interessante Zahlen aus einem Schulaufsichtsbereich.

Von den 43 Volksschulen dieses Gebietes von Helmstedt bis über Vorsfelde hinaus sind 33 Schulen nur ein-, zwei- und dreiklassig. Mit diesen für heutige Begriffe — nach Wedler unzulässigen Schulverhältnissen muß heute noch ungefähr ein Drittel aller rund 6000 Volksschulkinder in diesem Bereich auskommen, wenn es nicht recht bald auf der ganzen Linie gelingt, grundlegenden Wandel zu schaffen.

Wedler, der wohl von oft sehr schwierigen Verhandlungen mit Bürgermeister, Eltern und Lehrern, aber auch von schon sehr erfolgreichen Ansätzen sprach, skizzierte seine Pläne für die Zukunft.

„Niemand will dem Dorf die Schule nehmen“, sagte er, als er feststellte: „Wenn wir einer Vereinigung zu Gemeinschaftsschulen der Dörfer das Wort reden, so tun wir das im Interesse des späteren Fortkommens der Kinder und der Entwicklung der Dörferebene, wie wir den Charakter des Dorfes auch in diesen Schulen gewahrt wissen wollen“.

Als besonders vorteilhaft bezeichnet Wedler in diesem Zusammenhang die Schulverbandsvereinigung der acht Dörfer des Vorsfelder Werders zu einer Dörfergemeinschaftsschule in Rühren. Die oberen Jahrgänge der Schulkinder von Nordsteimke und Kästorf-Warmenau werden nach dem nahen Wolfsburg in echte Jahrgangsklassen umgeschult.

Für Bährdorf wird Vereinigung mit den Schulen von Papenrode, Rickensdorf, Mackendorf und Saalsdorf angestrebt.

Groß-Twülpstedt ist als Schule Mittelpunkt für Klein-Twülpstedt, Rümmer, Volkmarisdorf und Groß- und Klein-Sisbek gedacht.

Im Raum um Emmerstedt, Barmke und Mariental sind nach Wedlers Ansicht nur geringe Verbesserungen notwendig.

Neben der ersten Dörfergemeinschaftsschule im Nordkreis zwischen Velpke, Meinkot und Wahrstedt werden von der Schulaufsichtsbehörde auch Konzentrationen zwischen Dannorf und Grafhorst angestrebt.

Schulrat Wedler wies in diesem Zusammenhang auch auf die Möglichkeit von Fahrtkostenzuschüssen für den Transport der Kinder zwischen Wohnort und Schulort hin.

Er betonte ausdrücklich, daß die Einrichtung der Dörfergemeinschaftsschule der vorteilhafteste und schnellste Weg zu befriedigenden Unterrichtsergebnissen sei und auch wesentlich mithelfen könne, aus Lehrermangel entstehende Schulnöte zu beseitigen.

2. Auf Einladung von Schulrat Wedler fand am Montag, d. 11. Januar 1960 in der Schule in Gr. Twülpstedt eine Zusammenkunft der Bürgermeister und Lehrer der um Groß Twülpstedt liegenden Gemeinden statt. Es sollten die bisherigen Erfahrungen mit der Zusammenführung von Klassen und die Frage der Weiterentwicklung des "Projektes" Groß Twülpstedt besprochen werden.

Aus den anderen Gemeinden waren neben den Bürgermeistern auch noch andere Ratsmitglieder erschienen, außerdem beteiligten sich an dieser Zusammenkunft auf Einladung von Herrn Dörschner, dem Klassenlehrer der zusammengefaßten 7./8. Klassen, auch noch einige Eltern, wobei gerade Klein Twülpstedt besonders zahlreich vertreten war.

Bei den späteren Verhandlungen im Dorfe wurde von verschiedenen Ratsmitgliedern der Vorwurf erhoben, daß sie nicht zu dieser Besprechung aufgefordert worden waren. Die Einladung war aber so gehalten, daß sie sowohl von der Gemeindeverwaltung, wie vom stellv. Bürgermeister Schlottmann - Bürgermeister Köther war noch immer erkrankt - , als auch vom Schulleiter als eine Einladung zu einer unverbindlichen Besprechung im kleinen Kreise aufgefaßt wurde. Von der Einladung an die Eltern war keinem etwas bekannt.

Über Inhalt und Verlauf der Zusammenkunft gibt der nachfolgende Ausschnitt aus der "B.Z." vom 15. Januar 1960 hinreichend Auskunft.

Bedeutsam für unser Dorf war einmal die grundsätzliche Stellungnahme zu dem Plan einer Dörfergemeinschaftsschule in Groß Twülpstedt. Die Entscheidung hierüber mußte der Gemeinderat fällen. Als Termin hierfür ^{wurde} ~~war~~ unter den Beteiligten der 1. Februar vereinbart.

Der zweite wesentliche Punkt, und er~~x~~ wurde erst in der Diskussion geboren, war die eventuelle Zusammenführung der Kinder des 5./6. Schuljahres mit Beginn des neuen Schuljahres in Gr. Twülpstedt. Auch hierzu war noch die Zustimmung der Gemeinderäte aus Rümmer, Kl. Twülpstedt und natürlich auch Gr. Twülpstedt erforderlich. Bei den folgenden Verhandlungen in Kl. Twülpstedt waren also immer beide Punkte zu beachten, leider, das darf vorwegnehmend festgestellt werden, drehten sich die Gespräche dann jedoch vornehmlich um die Frage: Geht das 5. u. 6. Schuljahr Ostern 1960 nach Gr. Twülpstedt oder nicht.

Aus den Verhandlungen in Gr. Twülpstedt verdient noch festgehalten zu werden, daß die Vertreter Gr. Twülpstedts zusagten, auch im neuen Schuljahr die sächlichen Kosten allein tragen zu wollen, daß sie ferner bereit waren, den für das Werken vorgesehenen Raum zur Klasse für ihre 1. - 4. Jahrgänge auszubauen.

Erweiterung zur Mittelpunktschule für sechs Dörfer - Einigkeit über den Standort

Bürgermeister, Gemeinderäte und Lehrer aus Volkmarsdorf, Rümmer, Groß- und Klein-Sisbeck sowie Groß- und Klein-Twülpstedt trafen sich in der Schule Groß-Twülpstedt, um sich mit der Weiterentwicklung der Dörfergemeinschaftsschule Groß-Twülpstedt zu beschäftigen. Auch einige Eltern halten sich eingefunden. Als Vertreter des Landkreises nahm Oberamtmann Ramser an der Besprechung teil.

Schulrat Wedler aus Helmstedt leitete die Zusammenkunft und erinnerte an die 'Aussprache' am 17. Februar 1959 im Casino der Zuckerfabrik, wo beschlossen worden war, mit der gemeinsamen Unterrichtung der 7. und 8. Klasse aus Rümmer und den beiden Twülpstedts den Anfang einer Dörfergemeinschaftsschule zu setzen.

In einem ausführlichen Referat berichtete dann Schulleiter Dörschner (Groß-Twülpstedt) über die Erfahrungen, die seit Ostern 1959 in dieser Gemeinschaftsklasse gesammelt werden konnten. Sehr eindrucksvoll war die Gegenüberstellung des Stundenplanes der bisherigen einklassigen Schule mit dem Stundenplan des 7./8. Schuljahres der Dörfergemeinschaftsschule. An Beispielen aus allen

Unterrichtsgebieten stellte er die vertiefende Arbeitsweise der Gemeinschaftsklasse dem von Zeitnot gekennzeichneten Abteilungsunterricht der ungliederten Schule gegenüber. Abschließend stellte Dörschner fest, daß der Versuch als gelungen bezeichnet werden darf.

Die Frage des weiteren Ausbaus der Dörfergemeinschaftsschule war der Angelpunkt der sich anschließenden lebhaften Diskussion, an der sich Vertreter aller Gemeinden beteiligten. Volkmarsdorf und Klein-Sisbeck bejahen die Einrichtung der Dörfergemeinschaftsschule, doch wurde auf den weiten Schulweg hingewiesen, der den Kindern dieser beiden Dörfer in der regnerischen Übergangszeit und im Winter nicht zugemutet werden könne. So wichtig das Transportproblem auch sei, so müsse doch, so betonten Schulrat Wedler und Oberamtmann Ramser, zunächst in allen beteiligten Dörfern ein grundsätzlicher Beschluß über die Beteiligung an einer Dörfergemeinschaftsschule gefaßt werden, damit vom Landkreis und der Schulverwaltung die Planungen begonnen werden könnten. Auch Bürgermeister Neddermeyer (Groß-Twülpstedt) wies auf die Dringlichkeit dieses Beschlusses hin, da sonst die Mittel aus der Kreisschulbaukasse auf Jahre hinaus für andere Projekte verbraucht würden. Mit einer Berücksichtigung, betonte Oberamtmann Ramser, sei ohnehin erst 1961 zu rechnen.

Auch die Standortfrage der neuen Schule wurde erörtert. Erfreulicherweise wurden hier alle lokalpatriotischen Wünsche zurückgestellt. Groß-Twülpstedt als zentralgelegener Ort

soll die Mittelpunktschule erhalten, zumal hier die großzügig gebaute neue Schule den Grundstock bilden könnte.

In den sechs Gemeinden soll nun bis zum 1. Februar von den Gemeindevertretungen ein Beschluß über die Bildung einer Dörfergemeinschaftsschule für das 5. bis 8. Schuljahr gefaßt werden. Im Laufe der Aussprache tauchte der Plan auf, die Kinder des 5. und 6. Schuljahres von Rümmer, Klein- und Groß-Twülpstedt bereits von Ostern 1960 an zusammenzufassen. Das würde allerdings bedeuten, daß der Werkraum, der in den nächsten Wochen in der Schule Groß-Twülpstedt eingerichtet werden sollte, vorübergehend zum Klassenraum ausgebaut werden müßte, was von den Groß-Twülpstedter Vertretern auch zugesagt wurde. Einen endgültigen Beschluß über die Zusammenführung dieser Klassen werden die Gemeindevertretungen der drei Dörfer aber noch zu fassen haben.

Von Ostern 1960 an werden voraussichtlich zumindest auch die Kinder des 7. und 8. Schuljahres aus Klein-Sisbeck die Gemeinschaftsklasse in Twülpstedt besuchen, während die Kinder der Oberstufe aus Groß-Sisbeck weiterhin in Papenrode unterrichtet werden. Doch ist der Anschluß von Groß-Sisbeck an die Gemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt in der großen Planung vorgesehen, sobald durch den Neubau die räumlichen Voraussetzungen dafür geschaffen sind.

3. In Klein Twülpstedt wurde als Folge der unter 2 geschilderten Besprechung für den 19. Januar 1960 in die Schule eine Elternversammlung einberufen. Dieser Abend sollte der Aussprache und der Meinungsbildung dienen, die rechtliche Entscheidung in den beiden wichtigen Punkten (Grundsätzliche Zustimmung zu Gr. Twülpstedt u. Zusammenführung der 5./6. Kl. Ostern 1960) blieb Sache des Gemeinderates.

Über den nachfolgenden Zeitungsbericht seien zu dem Verlauf des Elternabends noch folgende Angaben gemacht, die z.T. eine Zusammenfassung des vom Schulleiter niedergeschriebenen Protokolls des Elternabends darstellen.

Die Versammlung war von 30 Eltern bzw. Gemeinderatsmitgliedern - es fehlte nur ein Ratsherr - besucht. Von den 42 Kindern, die z.Zt. die 1. - 6. Klasse besuchen oder ab Ostern 1960 besuchen werden, waren 28 Kinder vertreten.

Nach dem Bericht über die Zusammenkunft vom 11. Januar wurden nochmals, wie bereits in der Elternversammlung am 7.2.1959, die allgemeinen Gründe für die Bestrebungen zur Dörfergemeinschaftsschule angeführt.

"Weiter wurde auf die rechtliche Seite - die Eltern können nicht gezwungen werden, ihre Kinder nach Gr. Twülpstedt zu schicken - und auf die finanzielle Seite - höhere Schullasten - hingewiesen. Schließlich wurde auch die eventuelle Auswirkung für den Lehrer - nur noch Kl. 1- 4, männliche Lehrkräfte werden für die Oberstufe der Gemeinschaftsschulen benötigt - genannt. Es geschah dies, um nicht eines Tages dem Vorwurf ausgesetzt zu sein, nicht mit "offenen Karten" gespielt zu haben.

Betont wurde aber ganz eindringlich, daß alle diese Bedenken zurückstehen müßten hinter der Überlegung: Was müssen wir im Interesse unserer Kinder tun? Der Vorteil der Umschulung des 5./6. Schuljahres liege auch in der besseren Beschulung der in Kl. Twülpstedt verbleibenden Kinder der 1.-4.Kl.¶

In der sehr regen und langen Aussprache meldeten sich vor allem Gegner dieser Pläne zu Wort. Zu ihrem Hauptsprecher machte sich Bürgermeister Köther. Die Gegengründe lassen sich zu folgenden Hauptpunkten zusammenfassen:

- a) Wenn die Kinder der 5./6. Kl. nach Gr. Twülpstedt umgeschult werden, sinkt die Kinderzahl so weit, daß die Schule im Ort ganz geschlossen wird.
- b) Wir verlieren den Lehrer und bekommen jedes Jahr einen neuen "Anfänger", ja eine "Anfängerin".
- c) Die finanziellen Verpflichtungen werden zu hoch, wenn eine neue und große Schule in Gr. Twülpstedt gebaut wird.
- d) Der Schulweg ist den Kindern bei schlechtem Wetter nicht zuzumuten.

Es wurden natürlich auch Stimmen für die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschule laut, aber die Gegner waren, wenn vielleicht auch nicht in der Überzahl, so doch agiler.

Der Schulleiter wies noch auf den "Rahmenplan" des Deutschen Ausschusses hin, der mit seiner "Förderstufe" allein schon Lösungen in größerem Rahmen erzwingen werde.

Von einer Abstimmung wurde in der Versammlung abgesehen.

Da die Schulfrage alle Einwohner des Dorfes angehe, nicht nur die, die im Augenblick ihre Kinder zur Schule schicken, soll eine Gemeindeversammlung einberufen werden. Als Termin wurde Sonnabend, d. 30 Januar, in Aussicht genommen. Herr Schulrat Wedler soll dazu eingeladen werden.

Diskussion um Dörfergemeinschaftsschule

Schließung der eigenen Schule befürchtet - Aus Klein-Twülpstedt wird berichtet

Zu einer langen und lebhaften Aussprache führte auf dem Elternabend die Frage der Erweiterung und des Ausbaus der Dörfergemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt, die seit Ostern 1959 auch von den Kindern des siebenten und achten Schuljahres besucht wird. Schulleiter Thielsch machte zunächst noch einmal mit den Gründen für die Einrichtung solcher Schulen bekannt und berichtete über die geplante Zusammenführung auch der Kinder des fünften und sechsten Schuljahres aus Rümmer, Groß- und

Klein-Twülpstedt von Ostern dieses Jahres an.

In der Diskussion wurden gerade hierzu ablehnende Stimmen laut, weil als Folge dieser Maßnahme die völlige Schließung der eigenen Schule befürchtet wird. Es könne, so wurde argumentiert, die Kinderzahl soweit absinken, daß bei dem herrschenden Lehrermangel die Schulverwaltung den Lehrer von hier abziehen würde. Eine Stellungnahme zu dieser Frage erhofft man sich in Klein-Twülpstedt von Schulrat Wedler auf einer Ge-

meindeversammlung, zu der er für den 30. Januar eingeladen werden soll.

Im Nachbarort Rümmer ging es wesentlich flüster!

Elternversammlung in Rümmer

Rümmer. Im Gegensatz zu dem Nachbarort gab es auf der Elternversammlung in der Schule keine Stimme, die sich gegen die Einschulung des 5. und 6. Schuljahres in die Gr. Twülpstedter Schule aussprach. Die Eltern begrüßten dieses Vorhaben und hielten den Weg auch für diese Kinder für überbrückbar. Eine völlige Schließung der hiesigen Schule selbst mit dem Abgehen des 5. und 6. Schuljahres ist nicht zu befürchten. Entsprechend den statistischen Erhebungen steigt die Kinderzahl und wird in einigen Jahren die 40 wieder erreicht haben. Eingeleitet wurde die Elternversammlung mit einem Referat des Schulleiters Eggeling, der insbesondere den Rahmenplan erläuterte und dabei auf verständnisvolle Eltern stieß. Anwesend waren außerdem einige Vertreter der Gemeinde. Der Rat wird sich in Kürze mit der Einschulung der Kinder dieser beiden Altersklassen in die Gr. Twülpstedter Gemeinschaftsschule befassen und dabei den Wünschen der Eltern gerecht werden. Das 7. und 8. Schuljahr wird bereits seit Ostern 1959 in der Twülpstedter Schule unterrichtet.

4. Das Ergebnis des Elternabends war zumindest, daß die Schule zum Hauptgesprächsthema im Dorfe wurde. Leider ergaben diese Unterhaltungen nicht eine Annäherung der Standpunkte, sondern eine Verhärtung der jeweiligen, nun einmal bezogenen Stellungen. Es bildeten sich geradezu zwei Fronten. Die Schule, die doch das einigende Band in einem Dorfe bilden soll und von der gesamten Einwohnerschaft getragen werden soll, wurde so zum Zankapfel. Eine Atmosphäre, die für eine gedeihliche Arbeit in Schule und Dorf, wenig förderlich ist.

Die Gemeindeversammlung fand am Sonnabend, d. 30. Januar, im Saal der Gastwirtschaft Dalmahey statt. Erstaunlich gering war der Besuch; vielleicht wollten viele Einwohner der Stellungnahme für oder wider Dörfergemeinschaftsschule bewußt aus dem Wege gehen. Am Schluß wurde eine Abstimmung durchgeführt, sie ergab eine Mehrheit für die Weiterentwicklung der Dörfergemeinschaftsschule von lediglich drei Stimmen!

Im übrigen litt die Versammlung darunter, daß einige der Besucher den Weg zum Versammlungsraum über die Gaststube gewählt hatten, und gerade sie meldeten sich immer wieder zu Wort.

Geringes Interesse an wichtigem Thema

Um Dörfergemeinschaftsschule - Klein-Twülpstedter entschieden sich für den Plan

Kl.-Twülpstedt. Mit etwas über 40 Besuchern blieb der Besuch der Bürgerversammlung am Sonnabendabend bei Dalmahey weit hinter den Erwartungen zurück. Das ist um so bedauerlicher, als die Frage der Dörfergemeinschaftsschule, die an diesem Abend allein zur Aussprache stand, jeden Einwohner berührt und eine schwerwiegende Entscheidung ist.

Der stellvertretende Bürgermeister Schlottmann konnte u. a. Schulrat H. Wedler, Helmstedt, begrüßen, der in einem sachlichen Vortrag zur Frage der Bildung von Dörfergemeinschafts-

schulen Stellung nahm. Er beleuchtete den Strukturwandel des Dorfes und seine zwangsläufige Auswirkung auf die Landschule. Den gesteigerten Anforderungen könnte auch beim besten Willen der Landlehrer in einer wenig gegliederten Landschule nicht mehr gerecht werden. Deshalb sei es zu einem starken Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land gekommen. „Es muß mehr für unsere Landkinder getan werden“, sei die Forderung des Landvolkes bei dem Barsinghauser Gespräch zwischen Schulverwaltung, kommunalen Spitzenverbänden, Landvolk und Lehrern gewesen. Dieser Forderung habe der Kultusminister durch den Erlaß zur Förderung der Landschulen, in dem die Bildung von Dörfergemeinschaftsschulen angeregt worden sei, Rechnung getragen.

Schulrat Wedler erläuterte weiterhin die Möglichkeiten solcher Zusammenfassungen, verwies auf die guten Erfahrungen bei den bisherigen Versuchen im Kreise Helmstedt und ließ auch die rechtliche und finanzielle Seite nicht unerwähnt. Schließlich setzte er sich auch mit den möglichen Bedenken gegen diese Einrichtungen auseinander. Entscheidend, so betonte er am Ende seiner Ausführungen, müsse für alle Eltern doch die Ueberlegung sein: „Welches ist im Interesse unserer Kinder die beste Lösung?“ Ganz eindeutig lägen die großen Vor-

teile bei der Dörfergemeinschaftsschule.

In der Aussprache wurden von Bürgermeister Köther Bedenken wegen der eventuell zu befürchtenden gänzlichen Schließung der eigenen Schule angemeldet. Auf Grund der Entwicklung der Kinderzahl in den kommenden Jahren konnte Schulrat Wedler diese Befürchtungen zerstreuen. Außerdem könne nach den gesetzlichen Bestimmungen die Schule nur aufgehoben werden, wenn die Gemeinde dies selbst beantrage.

In einer geheimen Abstimmung ergab sich schließlich eine sehr knappe Entscheidung für die Beteiligung der Gemeinde Kl.-Twülpstedt an der Dörfergemeinschaftsschule im Nachbarort. Die letzte Entscheidung hat aber der Gemeinderat zu treffen, eine nach dem Ausgang der Abstimmung bei der Bürgerversammlung sicher nicht leichte Aufgabe. Er wird dann auch die Entscheidung zu fällen haben, ob diese Schüler im 5. und 6. Schuljahr, wie es vorgesehen war, bereits von Ostern 1960 an nach Gr.-Twülpstedt zur Schule gehen sollen.

5. Nach diesem Pyrrhussieg der Befürworter der Dörfergemeinschaftsschule bei der Gemeindeversammlung hatte der Gemeinderat das letzte und entscheidende Wort zu sprechen. Die entscheidende Sitzung fand am Sonnabend, d. 13. Februar, nachmittags bei Dalmahey statt. Die Sitzung wurde erstmalig nach einer Unterbrechung von einem Jahre wieder von Bürgermeister Köther geleitet. Erstaunlich war, daß sich zu dieser wichtigen Sitzung kaum Zuhörer eingefunden hatten. Nach den erregten Debatten beim Elternabend, vor und bei der Gemeindeversammlung war das Thema vielleicht auch etwas "Überständig".

In der Aussprache des Gemeinderates wurden nochmals alle Punkte für und wider die Gemeinschaftsschule herausgestellt. Vielleicht hatte sich aber bei den Gegnern inzwischen die Erkenntnis durchgesetzt, daß Kl. Twülpstedt die Entwicklung zur Dörfergemeinschaftsschule, die einfach im Zuge der Zeit liegt, nicht aufhalten könne, und so wurde dann bei einer Stimmenthaltung eine Entschließung gefaßt, die etwa folgendes beinhaltet:

Der Gemeinderat von Kl. Twülpstedt ist grundsätzlich mit der Einrichtung einer Dörfergemeinschaftsschule für die Klassen 5 - 8 in Groß Twülpstedt einverstanden. Diese Zustimmung wird jedoch widerrufen, wenn die Kosten für Bau und Unterhaltung dieser Schule zu hoch werden, außerdem darf der Bestand der eigenen Schule im Orte dadurch nicht gefährdet werden. Hierüber erwartet man eine schriftliche Zusicherung der Schulverwaltung.

Der Beschulung des 5./6. Schuljahres ab Ostern 1960 in Gr. Twülpstedt stimmte man dann auch zu.

Klein-Twülpstedt hat zugestimmt

Klein-Twülpstedt. In der Sitzung des Gemeinderates, die erstmals wieder von dem genesenen Bürgermeister Köther geleitet wurde, gab es eine lebhaft Auseinandersetzung um die Beteiligung an der Dörfergemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt. Schließlich faßte man mit sechs Stimmen bei einer Enthaltung eine Entschließung, wonach man grundsätzlich mit dem Plan einverstanden ist, wenn die Kosten für Bau und Unterhaltung der Gemeinschaftsschule nicht zu hoch lägen, zum anderen das Bestehen der Grundschule im Orte gewährleistet bliebe. Hierzu erwartet man eine schriftliche Zusicherung der Schulverwaltung. Entsprechend dem Vorschlag des Kreises werden die Kosten für den Aufenthalt eines Berliner Kindes in Lanzeleben übernommen. Das Amt des örtlichen Luftschutzleiters wird der Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Gemeindegeldverwalter übernehmen.

6. Das war nun aber noch nicht die letzte Sitzung wegen der Dörfergemeinschaftsschule. Für Dienstag, d. 29. März, hatte der Landkreis um 19 Uhr die beteiligten Gemeinden zu einer Aussprache in die Gastwirtschaft Körner eingeladen.

Über Ablauf und Erfolg dieser Zusammenkunft unterrichtet der beigefügte Zeitungsausschnitt.

Bedeutsam war für die Klein-Twülpstedter Gemeindevertreter, daß sie ihren Vorbehalt, Zustimmung nur, wenn Bestand der Schule im Orte gesichert ist, und schriftliche Zusage hierüber, fallen lassen mußten, da nach den Ausführungen des Schulrates, diese Zusicherung niemand geben könne, weil über Fortbestand, Erweiterung, Einschränkung der örtlichen Schule nach dem geltenden Schulgesetz nur der Gemeinderat allein entscheide. Mit Mehrheit war man dann auch der Vorbehalt der schriftlichen Zusicherung fallen gelassen.

„Kleine Lösung“ schon nach Ostern

Beratungen über Gemeinschaftsschule Twülpstedt - Grundschule bleibt im Dorf

Fast vollzählig waren Bürgermeister, Ratsmitglieder und Schulvorstände aus den Dörfern Groß- und Klein-Sisbeck, Groß- und Klein-Twülpstedt, Rümmer und Volkmarisdorf der Einladung des Landkreises zu einer Besprechung über die Weiterentwicklung der Dörfergemeinschaftsschule Groß-Twülpstedt gefolgt. Vom Landkreis waren Oberkreisdirektor Dr. Conrady und der Kammerer, Oberamtmann Ramser, erschienen; außerdem nahm auch Schulrat Wedler als Vertreter der Schulaufsicht an der Besprechung teil.

Bereits in den letzten Januar- und ersten Februarwochen hatten sich die Räte der genannten Gemeinden mit dem Schulproblem beschäftigt. Die dabei gefaßten Beschlüsse, so führte Oberamtmann Ramser aus, zeigten bei allen Gemeinden eine grundsätzliche Bereitschaft, das Projekt der Gemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt zu verwirklichen, die bislang lediglich von den 7. und 8. Klassen aus Rümmer und Klein-Twülpstedt besucht wird. Von allen Gemeinden wurden jedoch Vorbehalte wegen der Bau- und Unterhaltungskosten vorgebracht. Auch das Transportproblem müsse, das wurde in den Entschlüssen der entfernteren Gemeinden gefordert, gelöst werden. Schließlich hatten einige Gemeinden auch Zusicherungen wegen des Verbleibens der Grundschule im Ort gefordert.

Zu diesen Fragen nahm Oberkreisdirektor Dr. Conrady eingehend Stellung. Der Kreis, so führte er aus, habe volles Verständnis für die finanziellen Vorbehalte der Gemeinden. Er gab die Versicherung ab, daß der Kreis, dessen Finanzkraft durch die zahlreichen Bauten für Dörfergemeinschaftsschulen stark beansprucht sei, seinen Verpflichtungen nachkommen werde.

„Die Transportfrage ist mit Sicherheit zu lösen, handelt es sich im Falle Groß-Twülpstedt doch nur um verhältnismäßig geringe Entfernungen“. Es bestehe, so führte der Oberkreisdirektor aus, die berechtigte Hoffnung, daß das Land Mittel bereitstellen werde.

Ganz eindeutig war auch die Stellungnahme zum dritten Problem, dem Verbleiben der Grundschule in den einzelnen Dörfern. Die Ausführungen von Schulrat Wedler deckten sich mit den Ansichten des Landkreises. Die Grundschulen, also die Klassen 1 bis 4, verbleiben in den einzelnen Dörfern. Nach den bisher zu übersehenden Schülerzahlen würden diese auch in allen beteiligten Dörfern ausreichen, um die

Schulen zu erhalten. Ausdrücklich wurde auch betont, daß sie im rechtlichen Sinne selbständige Schulen bleiben würden.

Ueber die weitere Verfahrensweise gab es keine Differenzen. Zunächst muß auf Grund der zu erwartenden Schülerzahlen der Raumbedarf festgestellt werden, wobei auch die für einen zeitgemäßen Unterricht erforderlichen Sonderräume berücksichtigt werden sollen. Der Landkreis will dann nach den Erfahrungswerten die Gesamtkosten ermitteln und einen Finanzierungsplan aufstellen. Auf einer erneuten Zusammenkunft, voraussichtlich im Sommer, will man diesen dann mit den Gemeinden besprechen. Es müßte dann zur Bildung eines Schulfachverbandes kommen, und dann könnte mit dem Bau begonnen werden. Doch das dürfte sicher nicht vor 1961 der Fall sein.

Der zweite Besprechungspunkt des Abends war die Entscheidung über eine vorausgreifende „kleine Lösung“ bereits Ostern 1960. Auf der letzten Zusammenkunft war vorgeschlagen worden, von diesem Zeitpunkt an bereits die Kinder der 5. und 6. Klasse aus Rümmer und Klein-Twülpstedt mit den gleichaltrigen aus Groß-

Twülpstedt zusammenzufassen. Auch Klein-Sisbeck wollte sich zumindest mit dem 7. und 8. Schuljahr beteiligen. Bedenken waren in der Gemeinde Klein-Twülpstedt wegen der eventuellen Auswirkung auf die eigene Schule laut geworden. Schließlich stimmte aber auch der Gemeinderat Klein-Twülpstedt mit Mehrheit der sofortigen „kleinen Lösung“ zu. Schulrat Wedler konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die für diese Klasse erforderliche neue Lehrkraft vom Verwaltungspräsidium zugewiesen werde. Bürgermeister Neddermeier, Groß-Twülpstedt, gab die Zusicherung ab, daß auch im neuen Schuljahr seine Gemeinde die sächlichen Lasten für die nun um zwei Klassen erweiterte Gemeinschaftsschule allein übernehmen werde.

„Wir sind heute einen guten Schritt vorangekommen“, stellte Dr. Conrady in seinen Schlußworten fest.

Auf höhere Schülerzahl

Groß-Twülpstedt. Nachdem sich die Dörfer Klein-Twülpstedt, Rümmer und Klein-Sisbeck entschieden haben, die Schüler und Schülerinnen der 5. bis 8. Klassen an die Dörfergemeinschaftsschule Groß-Twülpstedt abzugeben, ist in Groß-Twülpstedt die Einrichtung einer 3. Klasse notwendig geworden. Die Gemeinde läßt den bisherigen Werkraum als Klassenraum herrichten: er erhält einen neuen Anstrich, Vorhänge, neue Lampen und einen zusätzlichen Bodenbelag. Weiteres Schulgestühl muß angeschafft werden, da die Schülerzahl in Groß-Twülpstedt infolge dieser neuen Regelung um rund 40 Prozent steigt. Die Regierung hat als Ersatz für den Ostern scheidenden Lehrer Ziemann als neue Lehrkraft Frau Polleschner zugewiesen. Die neue dritte Lehrerstelle ist durch Lehrer Heinz besetzt worden.

ingerichtet

7. Seit Ostern 1960 geht nunmehr die gesamte Oberstufe von Kl. Twülpstedt ins Nachbardorf. Es ist dies für die Kinder, und zwar sowohl für die größeren, als auch für die Kinder der Grundschule, die hier weiter unterrichtet werden, sicher eine vorteilhafte Lösung, zumal gerade auch der Weg für unsere Kinder sehr kurz und, da sie ihn auf einem Nebenweg zurücklegen können, auch ungefährlich.

Für den Lehrer bringt diese Lösung allerdings nicht nur Vorteile. Ganz sicher ist, daß das Unterrichten von 4 Jahrgängen wesentlich weniger nervenaufreibend ist als die Zusammenfassung von 8 Jahrgängen. Es fehlen aber die "Großen" im Schulleben, und das hat sich schon im letzten Jahre ausgewirkt.

Es war diese Entwicklung auch vor zwei Jahren, als ich hierher versetzt wurde, noch nicht abzusehen. Damals wurde mir auf die Frage; Wann wird Kl. Twülpstedt einklassig? von der Schulaufsicht versichert, daß dies nach den gemeldeten voraussichtlichen Kinderzahlen überhaupt nicht eintreten würde.

Nun, die Arbeit mir der Grundschule erfordert bei vier Jahrgängen auch einen vollen Einsatz, zumal hier noch alle Kinder, auch die, die später zu weiterführenden Schulen überwechseln, zusammen sind.

Unerfreulich, und das sei in der Schulchronik festgehalten, sind jedoch die Nebenerscheinungen der Entwicklung zur Dörfergemeinschaftsschule in unserem Dorf.

In der Elternversammlung am 19. Januar und auch in der kurz darauf folgenden Bürgerversammlung konnte keine Übereinstimmung erzielt werden, im Gegenteil: es bildeten sich etwa zwei gleich starke Gruppen. Das ist für die Schule, die ja nicht Zankapfel im Dorf, sondern einigendes Band sein soll, ein recht unerfreulicher Zustand. Die Atmosphäre des ganzen Dorfes ist etwas vergiftet. Es wird notwendig sein, notwendig im Interesse einer erfolgreichen Arbeit des Lehrers in der Schule und einer ersprießlichen Wirksamkeit im gesamten Dorfleben, den "Schulfrieden" möglichst rasch und ohne bleibende Narben wiederherzustellen.

Die Bilder dieser Seite sind ein Auftrag zum
Schuljahr 59/60



Letzter Schultag! Da dürfen nach alter Kl. Trülpstube Tradition
Spiele mit zur Schule gebracht werden.



Bei der liebsten Passenbeschäftigung: Völkerball!

Am
wiel
sind
No
aufg
sch
gim
Flu
ma
und
All

Einschulung 1960



Die Kleinen kommen in die Schule

Am 22.4.60 wurden die Kleinen eingeschult. Wir haben vorher viel geübt. Die Kinder, die Ostern nach Gr. Twülpstedt gekommen sind, haben auch mitgeübt. Wir mussten auch Verse lernen. Als es so weit war, sind wir rausgegangen und haben uns aufgestellt. Wir saßen draußen im Hof: Jetzt fängt das schöne Schuljahr an." Dann bauten wir ein Spalier, und die Kleinen gingen in die Klasse, und dann die Mutter. Darauf rief uns Herr Schulz in die Klasse, und wir sangen ein Lied. Dann spielten wir "Fröhlich fängt die Schule an." Es spielten 5 Jungen und Mädchen. Dann sagten wir 12 Verse auf und noch das Lied "Alle Kinder sind schon da."

Manfred Friedenbergert



Mit der Deputation von L. a. d. r.:
 Fräulein Haasmann, Heide
 Trine Christian Salwahy,
 Gisela Bucht, Volkmar Baur,
 Inger, Ute Kötter, Kornelia
 Thies, Lora Koenig und
 Friedrick-Wilhelm Heffer.

Nur 26 Kinder in der Schule

Kl.-Twülpstedt. Neun Kinder - 6 Mädchen und 3 Jungen - wurden am letzten Freitag in einer kurzen Feierstunde eingeschult. Sogar der Osterhase erschien selbst. Die Kinderzahl an der hiesigen Schule, die mit Beginn dieses Schuljahres nur noch von den Kindern der Grundschule besucht wird, beträgt damit 26. An die Dörfergemeinschaftsschule wurden 16 Kinder der 5. - 7. Klasse abgegeben.

Zum Schuljahresbeginn

Wahrscheinlich die 5. und 6. Klasse besuchen nun die Winkel-
punktstunde in Ge. Teilweise. Diese Entscheidung ist, die soll noch
einmal festgehalten werden für die Unterrichtsarbeit zu begründen. Die
großen Klassen sind in Jahrgangsklassen oder, wie es z. B. noch
ist bei der Kursumfassung von 3 Jahrgängen besser ange-
ordnet als bei einer gleichzeitigen Unterrichtsarbeit von 6 oder 8 Jah-
resjahrgängen.

Für das Schulleben in unserem Dorfe aber ist die Ab-
gabe von 2 weiteren Jahrgängen ein Verlust. Die „Großen“ fehlen
schon im letzten Jahr, was das noch mehr der
Fall sein. Durch die Beteiligung der Kinder an oberen + unter-
jahrgängen an den örtlichen Veranstaltungen der Schule wie
Kinderfest und Weihnachtsfeier sollen sie wenigstens noch da
was an ihr Heimatdorf gebunden werden. Für den Lehrer
bedeutet das aber zusätzliche Arbeit.

Die Kinderzahl der verbleibenden 4 Grundschulklassen be-
trägt 26, 12 Jungen und 14 Mädchen.

Nach Jahrgangsgängen gegliedert ergibt sich folgende Zahl:

| | | | | | |
|------------|----------|---|----------|---|-----------|
| 4. Klasse: | 4 Kinder | — | 4 Jungen | — | 4 Mädchen |
| 3. " | 8 " | | 4 " | | 4 Mädchen |
| 2. " | 3 " | | — | | 3 " |
| 1. " | 11 " | | 4 " | | 7 " |

eingesetzt werden 9 Kinder, davon 1 Mädchen - Christine
Dalmayer sie ist 3 Tage nach dem Hefttag geboren, alle Kinder,
die die Schule besuchen, sind evangelisch, was die Gestaltung
des Stundenplans sehr vereinfacht.

Zur Gestaltung der Chronik muß bemerkt werden,
daß jetzt die Schülerarbeiten nur noch von Kindern der
Grundschule stammen. Viel wird von Lehrern selbst über-
nommen werden müssen. An der Entwicklung von einer reinen
Schul-Chronik zu einer Schul- und Dorfchronik soll fortge-
hritten werden.

J. Thiel

Über die Volkshochschularbeit im Winter 1957/60

Die letzte Veranstaltung der VHS fand am 27.4.1960 mit der Vorführung des stalinischen Spielfilms „Mitgekauert“ statt. Dies ist der Start von jetzt Rückbau auf die Veranstaltungen im Winter 57/60 zu halten.

Im Herbst wurde am 20.10. mit dem Vortrag von Pastor Dr. Brinkmann Brunnhagen, „Meine Urahnenaussagen mit dem Bolschewismus“ nicht aufgenommen. Folgendes wurde in Veranstaltungen durchgeführt, die eine Gesamtkostenzahl von 443 aufwiesen. Das bedeutet eine Durchschnittszahl von 40 je Abend. Im Vergleich zum Vorjahr (57) ist dies ein erheblicher Rückgang.

Der Grund hierfür ist nicht allein in der mangelhaften Zahl der Turnusbesucher zu suchen. Wohl mehr hat die zu anspruchsvolle Themenwahl daran beigetragen. Es sollte dies mit der Probleme der engeren Heimat behandelt werden. Das führte ungeeignet in politischen u. soziologischen Fragen. Zudem fanden gleich 3 Vorträge ohne den Leitschnitt „Licht und Schatten“ statt. Leider war der hochinteressante Vortrag über Ungarn besonders schlecht besucht. Um dem Zuschauer die Besuche entgegenkommen zu werden am Ende dieses Monats wieder „Schau“-Abende durchgeführt.

Einiges Zahlenmaterial:

männliche Besucher: 179

weibliche Besucher: 267

Altersgliederung: bis 25 Jahre: 188

25-37 „ : 206

ab 37 „ : 53

Berufsgliederung:

Lehrer, Lehrkräfte: 134

Arbeiter: 39

Angestellte u. Beamte: 35

Selbstständige: 26

Landwirtschaftliche Ber.: 87

Hausfrauen: 122

Über die weiteren Abende sollen die nachfolgenden Zeitungen aus dem 60. berichten:

Volkshochschule beginnt ihre Arbeit

Kl. Twülpstedt. Die Außenstelle der Volkshochschule will am 20. Oktober ihre Arbeit wieder aufnehmen. Als erster Referent wird Dr. Brinkmann, Braunschweig, der im letzten Jahre über seine Reise nach Kanada und den USA in Kl. Twülpstedt berichtete, über den „Kommunismus“ sprechen. Für drei folgenden Vortragsabende sind Themen aus der engeren Heimat vorgesehen, u. a. wird auch Oberkreisdirektor Dr. Conrady über Probleme des Zonenrandkreises sprechen. Die Veranstaltungen werden im kommenden Halbjahr im ein- und dreiwöchigen Rhythmus durchgeführt, damit auch die VW-Arbeiter, die durch ihre Wechselschicht gebunden sind, wenigstens einen Teil der Vorträge besuchen können. Es ist zu wünschen, daß der Besuch der Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule auch diesmal wieder so gut ist wie im Vorjahr.

Oberkreisdirektor Dr. Conrady sprach über die Zonengrenze

Bedeutender Vortrag

Klein-Twülpstedt. Auf einem gutbesuchten Vortragsabend der Kreisvolkshochschule berichtete Oberkreisdirektor Dr. Conrady lebendig und anschaulich über „Eindrücke — Begegnungen — Erfahrungen an der Zonengrenze.“ Immer wieder habe er Gelegenheit, in- und ausländische Besucher zur Zonengrenze zu führen und ihnen an Ort und Stelle die ganze Härte der deutschen Trennung zu zeigen. Stets müsse er feststellen, daß auch einflußreichste Persönlichkeiten von der Wirklichkeit der Trennung überrascht und erschüttert seien. Dies sei auch die Erfahrung seiner Amerika-reise vor zwei Jahren gewesen. Auch dort sei eine erschreckende Unkenntnis über die Auswirkungen der Teilung Deutschlands anzutreffen gewesen.

Es sei Aufgabe unserer Auslandsvertretungen, durch Bereitstellung von Material Abhilfe zu schaffen, weil das Problem der Zonengrenze nicht mehr von den Deutschen allein zu lösen sei. Wir brauchen dazu die Hilfe besonders auch der Amerikaner. Eindringlich mahnte er alle Zuhörer selbst nach besten Kräften zu dieser Aufklärung beizutragen. Wesentlich sei es auch, nachdem der Besucherverkehr über die Zonengrenze fast vollständig zum Erliegen gekommen sei, die persönlichen Bindungen zu Bewohnern der sowjetisch-besetzten Zone nicht abreißen zu lassen.

Eine Reihe von Fragen, die aus dem Zuhörerkreis gestellt wurden, gab Oberkreisdirektor Dr. Conrady Gelegenheit, zu aktuellen Problemen Stellung zu nehmen. Die ursprünglich vorgesehene Vortragsdauer von einer Stunde wurde um das Doppelte überschritten, ohne daß das Interesse der Zuhörer erlahmt wäre.

10. 11. 59

Nur kleiner Kreis beim VHS-Vortrag

Kl.-Twülpstedt. Es war sicher ein Wagnis, als Thema für den Eröffnungsabend der diesjährigen Volkshochschularbeit „Unsere Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus“ zu wählen. Im Vergleich zu den Veranstaltungen des letzten Winters hatte sich auch ein zahlenmäßig kleinerer, aber dafür um so interessierterer Kreis zusammengefunden, der den lebendigen Ausführungen von Dr. Brinkmann, Leiter des Katechetischen Amtes der Landeskirche, folgte. Nur kurz behandelte er die Philosophie des Kommunismus und unterstrich dabei, daß alle Gedanken dieses Weltgebäudes im Westen gedacht seien und nun auf dem Umweg über den Osten als drohende Gefahr wieder zu uns gelangten. Er zeigte dann die Entwicklungsstufen bei der Errichtung eines kommunistischen Staates, ging auf die Stellung des Kommunismus zur Religion ein und berichtete dann einfach von seinen Erfahrungen bei Begegnungen mit Menschen aus der Sowjetzone. — Die Aussprache zeigte die große Aufgeschlossenheit der Zuhörer für diesen Fragenkreis, der auf dem nächsten Vortragsabend der Volkshochschule durch Oberkreisdirektor Dr. Conrady weiterentwickelt werden soll.

11. 11.
59

Kl.-Twülpstedt. Gut besucht war die dritte Veranstaltung der Kreisvolkshochschule in diesem Winterhalbjahr, auf der Mittelschullehrer Pflug, Vorsfeld, über seine Beobachtungen der Lebensweise der Störche in der näheren Umgebung berichtete. Es war, nach dem einhelligen Urteil der Besucher, ein hochinteressanter Abend, zumal Farbaufnahmen des Referenten das Referat illustrierten. Besonders Anklang fanden auch die heimatkundlichen Ausführungen über die Entstehung des Werdar- und Drömlingsgebietes. Man hofft, Mittelschullehrer Pflug recht bald mit seinem Bericht über das Leben der Kraniche hier zu hören.

18. 11. 59

Klein Twülpstedt. Die vorige Veranstaltung der Volkshochschule mit dem Bericht von G. Tenstedt von der Bergberufsschule der BKB über Kraft, Licht und Wärme aus Helmstedt war wieder sehr gut besucht. Die Zuhörer wurden an Hand von Lichtbildern mit Entstehung der Braunkohle, den früheren und heutigen Abbaumethoden sowie den Veränderungen bekanntgemacht. Unter den vielen Fragen und Problemen der Braunkohlengewinnung hob der Sprecher besonders die Schwierigkeiten hervor, die der BKB durch die Schließung der Zonengrenze entstanden seien. Nach der Beantwortung einer großen Anzahl von Fragen aus dem Zuhörerkreis wurde als Abschluß des Abends ein Farbfilm über den heutigen Tagebau und die anderen Betriebsstätten der BKB gezeigt.

1. 12. 59

VHS zeigte Kulturstadt Dresden

Kl.-Twülpstedt. Gut besucht war die letzte Veranstaltung der Volkshochschule im ablaufenden Jahr. Gewerbeoberlehrer Schäfer aus Helmstedt berichtete über das Werden und Wachsen seiner Heimatstadt Dresden, führte in die großen Kulturepochen dieser Stadt ein und gab einen Überblick über ihre architektonischen Kostbarkeiten. Anschließend wurde der Film „Die verschwundene Stadt - Dresden“, ein Tonfilm, der zunächst das ausgeglühte und zerstörte Dresden des Kriegsendes zeigte, dann aber zu den vielen Schönheiten dieser Kunststadt an der Elbe führte, gezeigt. Die Zuhörer und Zuschauer waren tief beeindruckt. Auf besonderen Wunsch wurde auch noch ein Kurztonfilm über das Riesengebirge gezeigt, der vielen Schlesiern ein Wiedersehen mit ihrer Heimat bescherte.

8.11.
59**„Stadt ohne Beispiel“**

In Klein-Twülpstedt berichtete Stadtbaurat Koller, der von Beginn an maßgebend am Aufbau der Volkswagenstadt beteiligt war, auf einem sehr gut besuchten Volkshochschulabend über die Gründung und Entwicklung Wolfsburgs. „Eine Stadt ohne Beispiel“ nannte er Wolfsburg, da seit mehreren Jahrhunderten in Deutschland keine Stadt mehr gegründet worden sei.

An Hand eigener Aufnahmen zeigte Koller, wie der Weg zum fertigen Bau führt. Der Sprecher betonte, daß man in Wolfsburg bemüht gewesen sei, die Natur mit in die Planung einzubeziehen.

12. 1. 68

Heimatkundlicher Vortrag

Kl.-Twülpstedt. Die Reihe der heimatkundlichen Vorträge im Rahmen der Volkshochschule wurde mit dem Bericht über „Salzgitter - Planung, Fall, Aufstieg und derzeitige Situation“ fortgesetzt. Als Referent war dazu Herr Lührs, Leiter der dortigen Volkshochschule, gewonnen worden. In seinem Vortrag ging er nicht nur auf die äußeren Geschehnisse, sondern vor allem auch auf die menschlichen und zwischenmenschlichen Probleme dieser schnell gewachsenen Industriestadt ein, die nicht nur Einwohner aus allen Teilen Deutschlands, sondern auch aus vielen Ländern Europas beherbergt. In der Aussprache wurde ein Besuch Salzgitters angeregt, der auch im Frühjahr oder Sommer mit Hilfe der Kreisvolkshochschule verwirklicht werden soll.

2. 2. 68

VHS machte mit der Riviera bekannt

Kl.-Twülpstedt. „In den Zaubergarten der Riviera“ führte der letzte Vortragsabend der Volkshochschule. Reiseleiter war der freie Schriftsteller Münnich aus Ostlutter. In prächtigen Farbaufnahmen zeigte er die Schönheiten dieses Mittelmeerküstenabschnittes, der heute längst nicht mehr nur ein Ferienparadies für Millionäre ist.

23. 2. 68

Um Verständnis für Südtirol geworben

Landrat a. D. Goebel vor der VHS - Farbaufnahmen aus dem alten deutschen Raum

Kl.-Twülpstedt. Um Verständnis für den schweren Kampf der Südtiroler um ihre politische Selbstverwaltung und kulturelle Autonomie warb auf dem Vortragsabend der Außenstelle der Volkshochschule Landrat a. D. K. Goebel. In sehr eindringlicher und fesselnder Weise berichtete er von seinen Erlebnissen in dem alten deutschen Siedlungsraum, der am Ende des 1. Weltkrieges an Italien abgetreten werden mußte. Seine vielen Farbaufnahmen vermittelten den wieder sehr zahlreich erschienenen Besuchern ein eindrucksvolles Bild des Landes, und sicher

ist in vielen von ihnen der Wunsch geweckt worden, das Land einmal selbst kennenzulernen.

15. 2. 68

Klein-Twülpstedt. Auf der Veranstaltung der Volkshochschule sprach G. Schmidt aus Sülfeld über „Länd und Leute rund um den Bodensee“. Als den besonderen Reiz dieser Landschaft bezeichnete er das Zusammenreffen der in Deutschland bekannten Landschaftsformen Flachland, Mittelgebirge, Hochgebirge. Eine große Zahl von Farbaufnahmen ließ manchen Besucher ein Wiedersehen feiern mit dem Urlaubsziel vergangener Jahre. — In der Volkshochschularbeit ist nach Ostern noch ein Filmabend vorgesehen.

29. 2. 68

40 Besucher pro Veranstaltung gezählt

Kreisvolkshochschule in Klein-Twülpstedt beendete Winterarbeit

In Klein-Twülpstedt wurde in der letzten Veranstaltung der Volkshochschule im Winterhalbjahr 1959/60 der Film „Mitgerissen“ gezeigt.

Er behandelte das Schicksal einer italienischen Familie in der Zeit der Herrschaft der Faschisten. Eingebildete Wochenschauberichte gaben dem Film eine besondere Note. Erfreulicherweise waren unter den zahlreichen Besuchern jugendliche Jahrgänge besonders stark vertreten.

Wie der Leiter der Außenstelle, Lehrer Thielsch, bekanntgab, wiesen die elf Vortragsabende der Winter-

monate durchschnittlich je 40 Besucher auf. Das wurde, gemessen an der Einwohnerzahl, als ein zufriedenstellender Besuch bezeichnet. Allerdings ist die Besucherzahl im vorausgegangenen Winter — 54 je Abend — besser gewesen. Die wachsende Anzahl von Fernsehapparaten mag teilweise diese Entwicklung beeinflusst haben.

In Klein-Twülpstedt findet am heutigen Donnerstag um 20 Uhr die Generalversammlung der Kalthausgenossenschaft in der Gastwirtschaft Dalmahey statt. — Am Freitag wird um 20 Uhr ein Elternabend in der Schule gehalten.

27. 4. 68

Entwicklung der Volksschule im Haushaltsjahr 1957/58

Woh es mit erheblichen Mitteln vorgerücktem Fortschritt der Volksschule im Vorjahr, ging es diesmal „ruhiger“ zu. Es standen nur 200 - 119 von der Gemeinde und 110 - 119 von Landkreis zur Verfügung. Dazu kamen Einnahmen durch das Losgeld in Höhe von 37.40 DM.

Jugendhilfe wurden dazu 36 Biker, dazu waren diesmal nur 7 angeworbene Kinder - oder Jugendkinder. Bei der Wahl für die Erziehung wurde wieder auf die Berücksichtigung möglichst aller Fächerungsfelder Wert gelegt.

Die Volksschule umfasst jetzt 539 Bände. Das gilt allerdings ein etwas falscher Bild. Denn eine ganze Reihe von ihnen müßte wegen ihrer Beschaffenheit aussortiert werden.

Laut Statistik wurden 34 Jugendliche und Erwachsene und 31 Kinder als Leser gezählt. Die Zahl der Kinder ist verhältnismäßig klein, doch beim von den Kindern 24 7/10. nur noch wenig hier. In j. Teilweise gibt es erstmal neues Fächer für die Angewandten wurden 347 Bände an Erwachsene und Jugendliche, 60 an Schulkinder.

„Tag des Baums“ am 30.4.1960



Von den Kindern wurden an der Seite beim „Marschallweg“ Pappel-Weißbuche gesetzt. Leider wurden nur wenige an, und die war. Die Eltern sind noch ein Opfer einiger Unfälle der. Aber das Bild erinnert wenigstens an 1954 Bemühen.

Aus dem Schulleben

Am 17. u. 18. 1960 fand eine Sitzung des Schulausschusses
in der Schule (bei Dalmeida) statt. Wesentliche Punkte der Verhandlung sind die
Ausgestaltung des Schuljahres. Es wurde beschlossen, es soll
in diesem Jahre wieder am Pfingstsonntag zu beginnen.
Eingehend beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Veran-
schlag für das Haushaltsjahr 1961. Als besondere Anliegen
sollen die Renovierung des Klassenraumes und des Kampfes
in der LHM erwähnt werden.

Bei Festsetzung des Haushalts muss erwähnt werden, dass
die bereits im alten Haushaltsjahr bewilligt war, die Durchführung
aber erst in den Osterferien erfolgte. Die finanzielle Ent-
wicklung läuft deshalb über den neuen Haushaltsplan.

Am 6. Mai fand ein Elternabend statt, der gut besucht war.
Alle mit dem neuen Schuljahr zusammenhängenden Fragen
wurden mit den Eltern abgesehen. Weitere Besprechungen
sind für: Herbst 1960

Tabale u. Anträge

Elternabend in Neubrück.

Elternabend der Schule

Kl.-Twülpstedt. Auf einem sehr gut besuchten
Elternabend berichtete Lehrer Thielsch über die
Planungen für das begonnene Schuljahr 1960/61.
Von einer Beteiligung an dem Heimaufenthalt
in Höxter soll dieses Jahr abgesehen werden,
da hier nur noch die Grundschulklassen unter-
richtet werden. Das Schulfest wird am Pfingst-
sonntagabend in Verbindung mit dem Schützenfest
begangen werden.

Für die 12. Mai waren die Eltern der Kinder des 1. Schuljahres
zu einem 1. Unterrichtsbesuch eingeladen. Von jedem Kind war
auch ein Elternteil erwünscht. Diese Unterrichtsbesuche, die auch
schon in den Vorjahren gepflegt wurden, sollen regelmäßig
weiter stattfinden, besonders wichtig sind sie im 1. Schul-
jahr, damit die Eltern bei der häuslichen Hilfe nicht gegen
die Absichten und Methoden der Schule arbeiten.

Eine alte Tradition wurde wieder aufgenommen. Im Jahr Rodemann habe mit den Kindern bei hochfesten Einweihung zu besonderem Jubelstagen im Hinblick gebracht. Am 14. Mai 1960 wurde Herr Harburg 87 Jahre alt. Frau wurde mit ihr past Lieder im Hinblick gebracht.

Und was geschah noch im Frühjahr 11 in Klein Twülpstedt?

Klein-Twülpstedt beste Schießmannschaft Wanderpokal blieb im Dorf - Sieben Vereine beim Wettkampf

Klein-Twülpstedt. Sieben Vereine beteiligten sich am Wettkampf um den vom Schützenverein Klein-Twülpstedt gestifteten Wanderpokal für ein Luftgewehrvergleichsschießen. Mit 603 Ringen konnte Klein-Twülpstedt das beste Ergebnis erzielen. Der Schützenverein Rümmer erzielte 578 Ringe, dicht gefolgt von den Bahrdorfer Schützen. Bester Einzelschütze war Klaus Köther aus Klein-Twülpstedt. — Die Sprechstunden im Gemeindebüro Klein-Twülpstedt sind neu festgesetzt worden. Sie werden jetzt dienstags und freitags jeweils von 10 bis 11.30 Uhr und von 19 bis 20 Uhr gehalten. Die Einwohnerschaft wird gebeten, sich an diese Termine zu halten. — Die Feldinteressenschaft will den „unteren dicken Balkenweg“ befestigen lassen. Die Arbeiten sind bereits begonnen worden. Nur drei Interessenten fanden sich für die Pachtung der Grassutzung in den Gräben.

B.Z. 21.4.60

Wir gratulieren

Kl.-Twülpstedt. Am letzten Sonnabend konnte der Bundesbahnbeamte i. R. Hermann Schomburg seinen 80. Geburtstag in bester körperlicher und geistiger Rüstigkeit begehen. Er ist gebürtig aus Clesse im Kreis Holzminde. Viele Jahre war er am hiesigen Bahnhof als Vorsteher tätig. Zu seinem Geburtstag wurden ihm von den Vereinen und den Bewohnern des Dorfes viele Aufmerksamkeit zuteil. — Seinen 77. Geburtstag konnte der Altbauer Otto Müller bei bester Gesundheit feiern.

Gemeinderatssitzung

Kl.-Twülpstedt. Der Gemeinderat war bei seiner letzten Sitzung nach langer Zeit wieder einmal vollzählig versammelt, nachdem lange Zeit wegen Krankheit einzelne Mitglieder hatten fehlen müssen. Sehr ausführlich wurde der Haushaltsplan durchberaten, der vom Gemeindekasernenverwalter Hoffmann in seinen einzelnen Positionen verlesen und erläutert wurde. Einnahmen und Ausgaben belaufen sich auf rund 30 000 DM im ordentlichen Haushalt. Ein außerordentlicher Haushalt wurde nicht aufgestellt. Die Steuersätze bleiben unverändert in der bisherigen Höhe — Grundsteuer A 185 %, Grundsteuer B 180 %, Gewerbesteuer 250 % — bestehen.

Der Rat befaßte sich außerdem mit der Vorbereitung einer Verordnung über die Anliegerkosten. Man kam überein, die Anlieger zu 50 % an den entstehenden Kosten für Wege- und Straßenbau zu beteiligen, während die Gemeinde ihrerseits ebenfalls 50 % tragen soll.

Vorbereitet wurde außerdem eine Verordnung über Maßnahmen bei Wassernotstand. Die Verabschiedung beider Verordnungen wird aber erst auf der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen.

A.Z.
13.5.

Drei Rowdies mit Gangstermanieren

In Danndorf, Velpke, Twülpstedt gestohlen - 2 Pkw's entwendet - In Bahrdorf gestellt

Einen guten Griff tat die Polizei in den frühen Morgenstunden des Himmelfahrtstages, als sie in Bahrdorf drei jugendliche im Alter von 17, 18 und 20 Jahren aufgriff. Sie waren aus dem Kreis Melle gekommen und wollten sich illegal in die SBZ absetzen.

Bei der polizeilichen Ueberprüfung wurde festgestellt, daß sie mit einem nicht zugelassenen Personenwagen und ohne im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein, bis Gifhorn fuhren. Dort ging ihnen der Brennstoff aus. Von Gifhorn bis Dannenbüttel gingen sie zu Fuß. Dort entwendeten sie einen Volkswagen, mit dem sie bis in den Velpker Raum fuhren.

Ein im Wagen vorgefundenes Jagdgewehr benutzten sie zu Schießübungen und feuerten zehn Schrotpatronen ab, ehe sie das Gewehr in ein Getreidefeld warfen. Das Gewehr konnte bei der Nachsuche wieder aufgefunden werden. Als der Brennstoff auch in diesem Wagen verbraucht war, ließen sie ihn auf der B 244 in der Nähe von Klein Twülpstedt stehen.

Zuvor hatten sie in Danndorf einen Warenautomaten erbrochen und das darin befindliche Geld entwendet. In Velpke suchten sie Benzin und entwendeten dabei einem Landwirt aus seinem abgestellten Personenwagen ein Fernglas. In Klein Twülpstedt rissen sie einen Zigarettenautomaten von der Wand und nahmen den Apparat mit Inhalt mit.

Das gesamte Diebesgut konnte, bis auf einige Kleinigkeiten, sichergestellt und den Geschädigten wieder zurückgegeben werden.

in das Wolfsburger Krankenhaus eingeliefert, wo ihm auch eine Blutprobe entnommen wurde, weil Verdacht auf Trunkenheit bestand.

In Parsau und im Giebel mußten außerdem von zwei Verkehrsteilnehmern Blutproben entnommen werden. In Parsau im Zusammenhang mit einem leichten Verkehrsunfall.

Am Mittwoch kam es gegen 17.30 Uhr in Parsau zu einem Zusammenstoß zwischen einer Radfahrerin aus Parsau und einem PKW aus Zassenbeck. Die Radfahrerin fuhr hinter einem Bus her und bog nach links in die Seltenstraße ab und fuhr direkt in den PKW hinein. Bei dem Sturz erlitt sie einen Schlüsselbeinbruch und eine Knieverletzung.

Aller-Zeitung 13.5.

Taubeneigroße Hagelkörner fielen zur Erde

Schweres Unwetter zwischen Drömling und Holzland — Schäden in der Apfelblüte

Ein schweres Unwetter mit Gewitter, Hagel- schlag und Wolkenbrüchen entlud sich am Mon- tag von 16.15 bis 17 Uhr zwischen dem Dröm- ling und dem Holzland, wo vor zwei Jahren erst ein Hagelunwetter der Landwirtschaft be- trächtlichen Schaden anrichtete. Auch am Mon- tag ging es nicht ohne Schäden ab.

Das Zentrum des Unwetters lag wieder über Melnkot, Kl.-Twülpstedt, Papenrode, Sisbeck, Vorflutgräben, die schon seit 18 Monaten ohne Wasserführung gewesen sind, konnten die Was- sermassen nicht fassen und traten sofort über die Ufer. In den Orten konnten die Gullys die Wassermassen nicht abnehmen und es kam zu Ueberflutungen in den Straßen. In Papenrode lag von den Feldern herabgespülter Schlamm in den Straßen. Zwischen Kl.-Twülpstedt und Velpke lagen die Hagelschloten im Tal 30 bis 40 Zentimeter hoch.

Gerade in dieser Gegend gibt es viele Län- dereien mit Hanglage. Das mit voller Wucht herablaufende Wasser hat zum Teil die Rüben- saat mitgerissen. Kartoffeln lagen bloß auf der Erde. Ueberall hatten sich in den Senken gleich Seen gebildet.

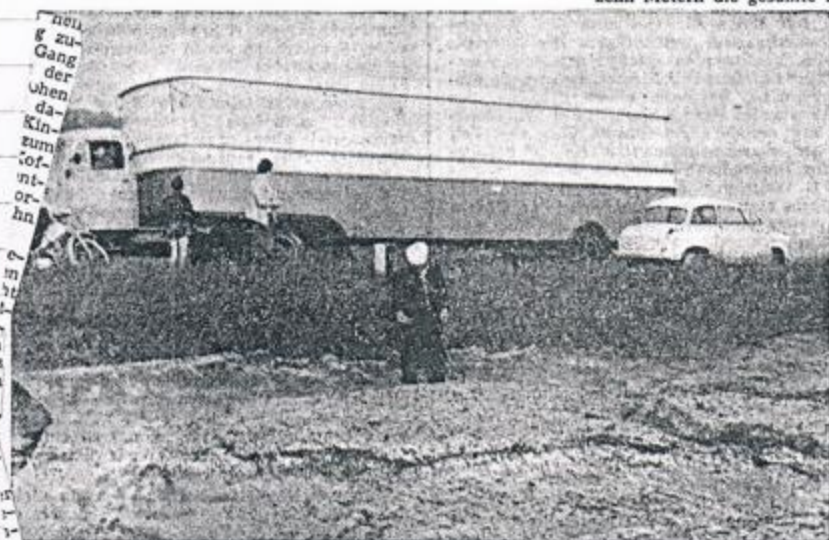
Man vermutet, daß der Hagelschlag in den Feldern noch nicht viel Schaden angerichtet hat. Das Korn war meist noch zu klein, um schon zerschlagen zu werden. Vielleicht haben hier und dort die Felder mit Sommerroggen gelitten. Die Rüben benötigen einige Zeit, um sich wieder zu erholen. Die Apfelblüte wird aber gelitten haben.

Schaden gab es auch in vielen Blumen- gärten, wo der Hagelschlag unliebsame Zer- störungen anrichtete. An vielen Böschungen und Steilabhängen wurde die fruchtbare Erde weg- geschlemmt.

Knapp eine Stunde später hatte sich das Wasser aber allgemein verlaufen oder war von der Erde aufgenommen worden. In den Gräben aber wälzte sich noch eine erdgraue Flut, die jedoch von dem Grabensystem bewältigt wer- den konnte. Vier Wochen später wäre der Scha- den weit größer gewesen.



Gräben, die 18 Monate kein Wasser führten, traten innerhalb weniger Minuten über die Gräben und setzten die Felder unter Wasser. Hier riß das strömende Wasser auf einer Breite von zehn Metern die gesamte Rübensaat mit.



10 bis vierzig Zentimeter hoch lagen die Hagelschloten in der Senke zwischen Velpke und Kl.-Twülpstedt. Bis zu den Knien stand dieser Mann in den weißen Körnern, die soviel Schaden anrichten können. Hier erwecken sie nur noch Erstaunen.

Hagelschaden

In der Feldmark von Klein-Twülp- stedt sind die vom Hagelwetter Ende Mai betroffenen Ländereien jetzt von den verschiedenen Versicherungen endgültig abgeschätzt worden. Es ergibt sich danach, daß beim Winterroggen 50 bis 100 Prozent bei verschiedenen Landwirten vernichtet wurden. Bei der Wintergerste wurden bis 50 Pro- zent Ernteausfall abgeschätzt.

B.Z. 15.7.60

Erst tranken sie, dann schlugen sie

Die Frau, die vor ihren Schulden floh – Betrunkener rampte Schüler

Schöningen. Sie tranken ein, zwei und mehrere Biere, und ein Wort gab das andere. Zwei Gäste in einem Lokal in der Oberstadt gingen nach diesem Grundsatz vor und beleidigten schließlich einen anderen Gast. Mit Recht verbat sich dieser das Benehmen. Dafür bezog er nun auch noch Prügel. Neben der schmerzlichen Erfahrung muß er nun auch noch einen neuen Anzug kaufen. Aber was zuviel ist, ist zuviel. Die weiteren Ermittlungen überließ er der Polizei; er erstattete Anzeige.

Vom Zollgrenzdienst wurde im Bereich Offleben eine 21jährige Steinschleiferin aus Kempen/Krefeld beim versuchten illegalen

Grenzübertritt angetroffen und der Polizei übergeben. Eine Rückfrage bei der Polizei ihres Wohnortes ergab, daß die Festgenommene Schulden hinterlassen hat und daß außerdem eine Anzeige wegen Diebstahl gegen sie vorliegt.

Auf dem Radweg zwischen Schöningen und Esbeck stieß ein angetrunkener Radfahrer aus Schöningen mit einem in Richtung Esbeck fahrenden Schüler zusammen. Beide stürzten, wurden aber nicht verletzt. Die Polizei konnte den Schöninger, der sich nach dem Unfall entfernt hatte, ermitteln und ließ von ihm eine Blutprobe entnehmen.

Der Schützenkönig 1960: Karl Schmidt

Schützenfest in Klein-Twülpstedt – Kinderfest im Dornröschensstil

Klein-Twülpstedt. Karl Schmidt heißt der neue Schützenkönig von Klein-Twülpstedt, der beim traditionellen Schützenfest 1960 die zielsicherste Hand besaß, um in die Würde eines Königs zu kommen.

Der Verlauf des Schützenfestes in Klein-Twülpstedt ist – sieht man von einem nächtlichen Mopeddiebstahl ab, als harmonisch zu bezeichnen. Die Kinder trugen zu dieser berechtigten Feststellung erheblich bei, indem sie ihr Kinderfest mit einem Dornröschenspiel zu einem wahren Erlebnis machten.

Die „Alten“ standen den Kindern jedoch in keiner Weise nach, so daß schon der Auftakt in Form eines Umzuges durch das Dorf allgemein begeistert aufgenommen wurde. Kurt Appel machte als Schützenhauptmann seinem Titel alle Ehre, indem er die „Front der Schützen“ vorschriftsmäßig abschnitt, das Kommando gekonnt erteilte, und die Fahnen-träger und den alten König (Fr. Groß) der Tradition gemäß abholte.

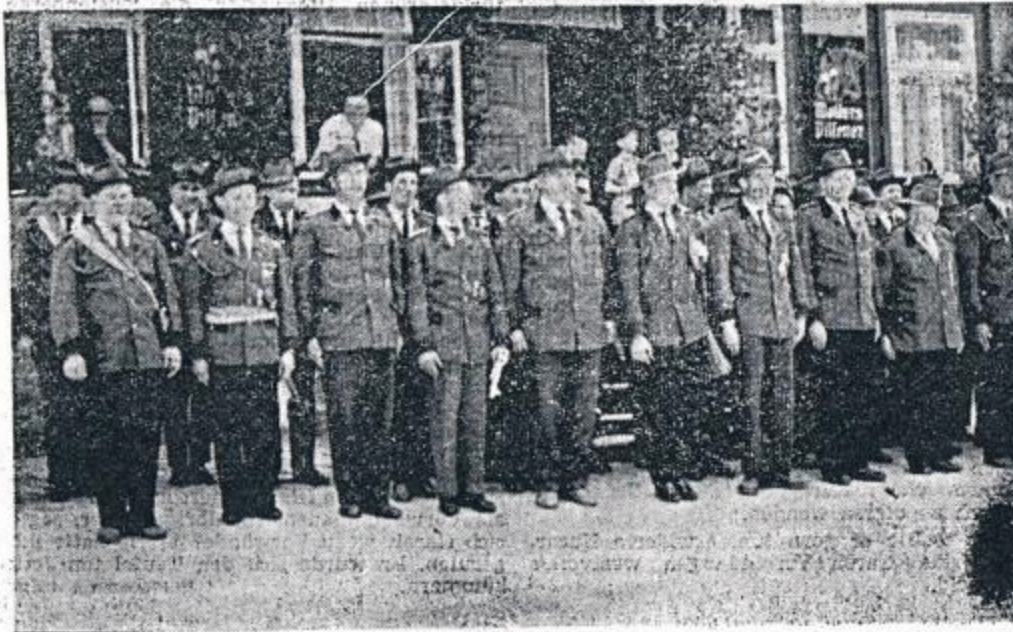
Eine kleine, im Eifer des Gefechts aber zu entschuldigende Panne, unterlief dem Hauptmann jedoch beim Empfang des Königs. Er versuchte den Säbel, den er vorher gezückt

hätte, mit der falschen Seite in die Scheide zu stecken. „Das kann beim Schützenfest schon passieren“, entschuldigte sich der sympathische Schützenhauptmann dialektstreu.

Im Zelt des idyllisch gelegenen Schützenplatzes zeichnete der Präsident des Vereins, E. Schlötmann, den verdienten Schützenkameraden Horst Hoffmann mit der Ehrennadel aus.

Dem seit über 100 Jahren bestehenden Verein kann man zu diesem Fest nur gratulieren! – am

Unser linkes Bild zeigt die vor dem „Gasthaus zur Post“ angetretenen Schützen aus Klein-Twülpstedt, kurz bevor Schützenhauptmann Appel die Parade abnimmt. Rechts im Bild die Schützen auf dem Marsch durch das Dorf, als Fähnrich und König abgeholt wurden. Foto: Baumann



Volksschule Klein-Twülpstedt

Schul- und Kinderfest 1960

Pfingstsonnabend

- 13,30 Uhr Versammeln an der Schule
 Abholen der Kinderkönige
 Festzug durch das Dorf zum Schützenplatz
- 14,30 Uhr "Dornröschen"
 Ein freies Märchenspiel der
 Klein-Twülpstedter Kinder
 in Vorspiel, drei Bildern
 und ungezählten Auftritten
 Vorspiel: Dornröschen war ein schönes Kind
 1. Bild: Die Taufe
 2. Bild: der 15. Geburtstag
 3. Bild: 100 Jahre später
 Es spielen mit:
 Dornröschen und Prinz,
 König und Königin,
 Kanzler, Ritter, Pagen, Wächter,
 Hofdamen, gute und böse Feen,
 Koch und Küchenjunge, Musikanten
 und fahrende Sänger dazu viele
 Kinder.
- Anschliessend: Kindertanz
 Königsschießen
- Beim Einbruch der Dunkelheit:
 Fackelzug durchs Dorf
 Einbringen der neuen Könige
 Abschluss an der Schule

Preis des Programmes: 20 Pf. (Es darf auch mehr gegeben werden.)



Als wir mit dem Mittagessen fertig waren, mußten wir uns anschießen, sonst wären wir zu spät gekommen, und Herr

Thielsch hätte geschimpft. Um 2 Uhr marschierten wir von der Schule los. Zuerst holten wir den König und die Königin ab, und dann gingen wir zum Schützenplatz. Die Kleinen sangen viermal Dornröschen. Hinterher spielten wir es richtig. Zuerst feierten wir die Taufe. Der Kanzler und die Wächter mußten auftreten. Der Kanzler redete eine Rede. Sater hatte meine Trommel und Wolfgang Hey nahm Udo's Trompete. Dann kamen die Feen. Als die neunte ihr Sprüchlein gesagt hatte, kam die Böse Fee heran und sagte: "Du sollst dich in deinem 75 Lebensjahr an einer Spindel stecken und tot

umfallen!" Da rief der Kanzler: "Ihr Wächter nach!" Da sagte die Lehnte Fee: "Halt! Nicht aufheben kann ich das böse Wort, was eben auf dieser Stelle gesagt worden ist."



Aber ich kann es vermindern. Es soll nur ein
 Hundertjähriger Schlaf sein!" Dann kam der junge
 Königssohn. Es sah er Dornröschen und sagte: "Oh welch
 schönes Kind!" Dann bekam Porit einen Kuss, und
 dann feierten wir die Hochzeit.

Friedrich - Wilhelm Hansmann



Die guten Feia kriegen
 ihre Wünsche dar



Fahrrade Säger
 am
 Königshof

Beim Königsschießen der Schulkinder gab es folgende Ergebnisse:

| | |
|------------------|--|
| König: | Hartmut Swendrak |
| Führer: | Joachim Mertens |
| Hauptmann: | Joachim Knappe |
| Königsbegleiter: | Erich Fischer u. Rudolf Knappe |
| Führerbegleiter: | Siegfried Guski u. Jürgen Herzog |
| Wandenträger: | Udo Köther |
| Königin: | Ulrike Schlottmann |
| Begleiterraum: | Siegfried Kappel u. Eleonore Bergmann. |

Nach alter Tradition werden die neuen Wandenträger am Abend des Langweilens nach Hause geleitet.

Über den Verlauf des Schützenfestes an dem letzten Pfingsttag mag die nachfolgende Zeitungsmitschnitt berichten.

Königsschuß auf kapitalen Hirsch

Karl Schmidt war der beste Schütze - Kinderkönig und -königin selbst erzielt

Kl. Twülpstedt. Mit dem strahlenden Sonnenschein während der Pfingsttage war die beste Voraussetzung für ein fröhliches Schützenfest gegeben. Neben der Einwohnerschaft des eigenen Dorfes hatten sich dazu viele Besucher aus den umliegenden Dörfern eingefunden. Der großen Menschenmenge, die an den drei Festtagen den Schützenplatz füllte, gaben die bunten Sommerkleider der Frauen und Mädchen und die grünen Uniformen der Schützen ein festliches Bild.

Fröhliche Stimmung herrschte bereits am Sonnabendnachmittag, als die Schulkinder in bunten Kostümen ihre Vorführungen auf dem Festplatz zeigten. Um das Märchenspiel von Dornröschen

rankten sich Tänze, Ritterwettkämpfe und Spiellieder, die Eltern und Besuchern viel Freude bereiteten. Heiß ging es beim Schießen um die Königswürde der Kinder zu. In einem Fall da brauchte erst ein sechsmaliges Stechen die Entscheidung. Mit 34 Ringen wurde Hartmut Swendrak Kinderkönig; Fährlich wurde Joachim Mertens, Hauptmann Joachim Knappe. Die weiteren Würtenträger bei den Jungen waren Erich Fischer, Rudolf Knappe, Jürgen Herzog, Siegfried Guski und Udo Köther. Auch die Mädchen betätigten sich mit dem Luftgewehr. Ulrike Schlottmann errang die Würde einer Königin; ihre Begleiterinnen wurden Siegfried Kappel und Eleonore Bergmann.

Nachdem die Schützen am Sonntagmittag ihren vorjährigen König Fritz Groß abgeholt und zum Festplatz geleitet hatten, konnte dort der Vorsitzende des Schützenvereins, Ekkehard Schlottmann, eine große Festgemeinde begrüßen. Mit dem Verdienstorden des Vereins wurde Horst Hoffmann, der stellvertretende Vorsitzende, ausgezeichnet. Drangvolle Enge herrschte besonders in den Abendstunden auf dem Tanzzelt, wo die Kapelle Rösler, die zum 10. Male das Klein Twülpstedter Schützenfest „begleitete“, in flotter Folge alte und moderne Tänze spielte.

Harmonisch verlief das „Katerfrühstück“ am 2. Pfingsttag. Auch hierzu waren eine ganze Reihe auswärtiger Gäste erschienen. Dann aber wurde es bitterernt; es wurde der neue König auf dem Schießstand ermittelt. Karl Schmidt erwies sich als bester Schütze auf die von einem kapitalen Hirsch geschmückte Scheibe. Fährlich wurde mit der zweitbesten Leistung Bruno Kelch. In den späten Nachmittagsstunden wurden die neuen Würtenträger heimgeleitet. Am Abend bis zum neuen Morgen herrschte dann nochmals ausgelassene Stimmung auf dem Festplatz. So schloß sich das Schützenfest 1960 würdig an die vielen vorangegangenen Feste an.

Am 16. Juni 1910, aber am Vortage des Tages der Deutschen
 Verbote wurde mit der 3. und 4. Klasse ein Radausflug zur
 Grenzpromenade nach Badstube unternommen. Handkrampf,
 aufgerissene Strümpfe, Todesstrafen, Nadelstiche hinterließen
 bei den Kindern doch einen besseren Eindruck als die Höhe
 hätte erreichen können.

Ausflug nach Hannover

Von einem Klimanferntage, wie er im Vorjahr in der Ju-
 gendherberge Gaster durchgeführt worden war sollte mit
 einem Beschlusse der Elternversammlung abgesprochen werden,
 zumal ja nun auch die 5. u. 6. Klasse fehlte.

So war für diesen Jahr ein einseitiger Ausflug ge-
 plant, dessen Ziel eigentlich die Heide sein sollte. Als Termin
 war der 4. Juli ein Montag, festgelegt worden.

An den Vortagen, besonders auch am vorangehenden Sonntag,
 herrschte aber überall regnerisch-trüb- kaltes Wetter, das eine
 Fahrt in die Heide nach dem Heidesee wenig Freude brin-
 gen würde. Aus diesem Grunde wurde vor Beginn der Fahrt
 nach Rücksprache mit den hilfsbereiten Eltern Hannover
 als neues Fahrtziel gewählt.

Mit dem Ucker-Pan wurde zunächst Anstade angefahren
 und die Illusion bestellt. In Hannover war dann die erste
 Station und für die Kinder nach möglichem Ziel. Eine Stadt-
 radschleife führte am Uckersee. Nach der Radschleife mit
 dem Dampf wurde nach Hildesheim gefahren, und
 ein Spaziergang durch die Gärten unternommen. Letzte Station
 war dann der Platz Langenhagen. Hier erlebten wir
 die Ankunft und den Start einer ganzen Reihe von Ma-
 schinen.

Erfreulich war trotz der Hitze von einer mit Tages-
 nicht erlebten Fremdenheit trotz verließ dieser Ausflug
 trotz des kurzfristig geänderten Programms zur allgemeinen
 Zufriedenheit.

Im Zoo

Ich ging zuerst zu dem Reffen. Da war ein großer Reffe, der hat die Schokolade von dem Erdnüssen rausgeworfen. Das war sehr appetitlich. Dann gingen wir zum Wolfsgang und ich zu dem Rehen. Nachher gingen wir ins Tropenhaus. Da waren drei Reffen, die haben gerade gegessen. Daneben waren Goldfische, Karpfen, etc. Dann gingen wir zum Spielplatz, da nutzte ich. Wir machten dann den Zoonurweg. Zuerst waren wir bei dem Bären. Ich mußte für Herrn Thielack Erdnüsse holen. Ich bekam auch Käse zum Füttern. Ich warf sie einweilen hin. Eine Maus flog ins Wasser, die schwamm ein Bär hin und holte sie sich. Dann haben wir gegessen. Im Zoo-Gasthaus.

Harald Hoffmann

Unsere Heimfahrt

Am Flughafen stiegen wir wieder in unseren Bus, und es ging los. Als wir auf der Autobahn waren, winkten wir nach den Autofahrern. Dann haben wir zuerst Schlager gesungen. Oft haben wir "Marina" gesungen. Da hat Herr Thielack gesagt: "Holt mal was aus der Schmalzkiste!" und wir haben dann "Sindi, oh Sindi" und dann "Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad" gesungen. Wir haben zuerst von Herrn Müller gesungen, dann von Herrn Thielack. Es kamen alle an die Reihe. Winter Braunschweig waren wir mit dem Singen fertig. Vorher haben wir noch einen Lastwagen gesehen. Zuerst haben wir den Lastwagen überholt, und dann er uns, und er ist weggefahren. In Ochrendorf sind wir von der Autobahn wieder gefahren und um 8 Uhr waren wir zu Hause.

Klein Twülpstedt. Die Kinder der Volksschule — erste bis vierte Klasse — unternahmen zusammen mit den Eltern einen Ausflug nach Hannover. Nach einem Besuch der Kanalschleuse bei Anderten wurde der Zoo eingehend besichtigt. Einer Motorbootfahrt auf dem Maschsee folgte der Besuch in den Gärten in Herrenhausen. Schließlich ging es noch nach Langenhagen, wo man bei schönstem Sonnenschein den um diese Zeit recht regen Flugverkehr beobachtete. Voller neuer Eindrücke erreichte man dann wieder das heimliche Dorf.

Manfred Friedenberg

In den Sommermonaten ist die Bevölkerung unserer Dörfer mit der Feldarbeit beschäftigt, und so kann die Chronik aus dieser Zeit wenig berichten:

Wenig Interesse am kommunalen Geschehen

Ratssitzung schwach besucht - Kleinpflasterstraße zur Zuckerfabrik erhält Teerdecke

Klein-Twülpstedt. Die Gemeinderats-sitzung, die in diesen Tagen in der Gastwirtschaft Dalmahey abgehalten wurde, kam zu mehreren wichtigen Beschlüssen. In seiner Begrüßungsansprache fragte Bürgermeister Reinhold Köther, warum die Dorfbevölkerung so wenig Interesse an den öffentlichen Sitzungen des Rates zeigt. Wieder waren nur wenige Zuhörer erschienen.

Im ersten Punkt der Tagesordnung stimmte der Gemeinderat der Abgabe von 50 qm Gemeindeacker zum Ausbau der Kreisstraße unterhalb des schwarzen Brunnens zu. Die Straßenbauverwaltung wird in nächster Zeit die gewölbte Kleinpflasterstraße von Kl.-Twülpstedt zur Aktien-Zuckerfabrik mit einer Teersicht überziehen. Die Vorarbeiten hierfür sind bereits in vollem Gange. Ueber diese Erneuerung wird sich ein großer Teil der Zuckerrübenanlieferer freuen. Bisher war diese Straße eine der schlechtesten und gefährlichsten bei Regenwetter.

Für die Kommunalwahlen sind vom Gemeinderat in den Gemeindevahlausschuß folgende Twülpstedter Bürger vorgeschlagen worden: G. Thielsch, Fr. Schulze, F. Honig, E. Schmidt, E. Schneemelcher, H. Berner, H. Gurgel, W. Riehe, R. Pagel und G. Renner.

Die Anwendung des Bundesmietengesetzes vom 23. 6. 60 ab 1. August auch für gemeindeeigene Wohnungen ist angeordnet. Das wurde im weiteren Verlauf der Versammlung bekanntgegeben. Nachdem der Prüfungsbericht über die Haushaltsrechnung 1958 verlesen worden war, wurde

A.Z. am 28. 7. 1960

dem Kasserverwalter und dem Verwaltungsausschuß auf Antrag Entlastung erteilt.

Die Ueberschreibung des Sachkaufes Friedhof und Ehrenmal wurde genehmigt und soll in den Nachtragshaushalt eingetragen werden. Die Gemeindefländerien sollen für Oktober 1960 am kommenden Sonnabend, dem 30. Juli, um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Dalmahey verpacktet werden. Abschließend wurden die Bedingungen für die Verpachtung verlesen und genehmigt.

Am Sonnabend Königsbier

Klein-Twülpstedt. Am kommenden Sonnabend findet um 20 Uhr das diesjährige Königsbier in den Räumen der Bahnhofswirtschaft statt. König Karl Schmidt und Fähnrich Bruno Kelch haben hierzu eingeladen.

Wir gratulieren

Klein-Twülpstedt. In seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit konnte Altbauer Will Ohse, einer der angesehensten Einwohner unseres Dorfes, am Donnerstag dieser Woche (4. 8.) seinen 80. Geburtstag begehen. Er ist Klein-Twülpstedter Kind, besuchte hier die Schule und übernahm später den elterlichen Hof, den er bis zum Jahre 1949 bewirtschaftete. In vielfältiger Weise hat er sich um die dörfliche Gemeinschaft und darüber hinaus verdient gemacht. So ist er lange Zeit Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik Groß-Twülpstedt gewesen. Dem Gemeindefürsorgeausschuß gehörte er seit Jahrzehnten an und wurde auch bei der Neuwahl im Frühjahr wieder benannt. Bekannt ist er weiter als leidenschaftlicher Jäger - jahrzehntelang war er Jagdpächter in Kl.-Twülpstedt - und manch ergötzliche Jagdgeschichte weiß er zu berichten.

Kl.-Twülpstedt. Die Rentnerin Emma Werner konnte am Donnerstag, dem 4. August, ihren 77. Geburtstag begehen. Sie stammt aus Domersleben.

A.Z.

5. 8. 60

Am dem Jubiläum

Am Donnerstag, d. 4. August, begann die Vorbereitung wieder. Vom Montag, d. 11. 8., war Fräulein Hanna Reuter als Praktikantin an der Schule tätig. 6 Wochen dauerte ihre Tätigkeit hier. In dieser Zeit gaben die Bundesjugendwettkämpfe, ein Elternbesuch für alle Klassen, die Herbstfeier (13. 9.) und der Ausflug in den Elm (14. 9.).

Die Mädchen waren weniger sportlich

Zufriedenstellende Ergebnisse der Bundesjugendspiele - Vier wurden Bundessieger

Gr. Twülpstedt. Vom Wetter begünstigt waren die Bundesjugendspiele, die kürzlich auf dem Gr. Twülpstedter Sportplatz für die Kinder der Dörfergemeinschaftsschule durchgeführt wurden. Der Kreis der Teilnehmer wurde allerdings durch die 10jährigen, die noch die Grundschulen ihrer Heimatdörfer besuchen und durch die Kinder aus Volkmarsdorf, das sich der Dörfergemeinschaftsschule noch nicht angeschlossen hat, vergrößert. Mit großem Eifer waren die Kinder bei der Sache, und die Ergebnisse sind zumindest als zufriedenstellend zu bezeichnen. Bei den Jungen konnten von 53 Teilnehmern 23 die Siegpunktgrenze von 40 erreichen oder überschreiten. Bei den Mädchen war das Verhältnis allerdings nicht so gut, hier waren es nur 14 von 39. Erfreulicherweise konnten auch vier Kinder die Leistungen für eine Siegerurkunde des Bundespräsidenten erreichen.

Die Liste der Sieger weist folgende Namen auf (dabei sind die Namen der Wohngemeinden genannt): Hubert Pautsch, Kl. Sisbeck, 58 Punkte; Wolfgang Bartsch, Gr. Twülpstedt, 55; Manfred Friedenberger, Kl. Twülpstedt, 55; Knut

Wahlbrink, Rümmer, 52,5; Wolfgang Krull, Rümmer, 50,5; Reinhard Hamsch, Gr. Twülpstedt, 50; Günther Kaul, Kl. Twülpstedt, 49,5; Manfr. Baumgart, 48,5; Reinhard Wullf, 48,5; Manfred Rudolph, 48; Lothar Trapp, 46,5 (alle vier Volkmarsdorf); Burkhardt v. Steimker, Gr. Twülpstedt, 46,5; Peter Alberts, Rümmer, 46; Hartmut Swendrak, Kl. Twülpstedt, 45; Waldemar Gitzel, Kl. Sisbeck, 45; Winfrid Schäfers, Rümmer, 44; Klaus Soika, 43; Erich Fischer, 41,5; Karl Pfeiffer, 41,5 (alle drei Kl. Twülpstedt); Fredi Hintsche, Volkmarsdorf, 41; Manfred Spalleck, Groß Twülpstedt, 40; Wolfgang Hey, 40; Harald Hoffmann, 40 (beide Kl. Twülpstedt).

Bärbel Kruska, Kl. Sisbeck, 63,5; Ulrike Lunge, Kl. Twülpstedt, 52,5; Inge Kawczyk, Gr. Twülpstedt, 51; Elke Schade, Volkmarsdorf, 48,5; Heidrun Schmidt, 48; Birgit Welke, 47,5 (beide Kl. Twülpstedt); Evi Mühle, 46,5; Renate Gentz, 45,5 (beide Gr. Twülpstedt); Brigitte Nieper, Volkmarsdorf, 45; Christa Ewers, Kl. Sisbeck, 44,5; Doris Schenk, Rümmer, 44; Adelgunde Wagner, 44; Marga Brettschneide, 40 (beide Kl. Twülpstedt); Christa Skerek, Volkmarsdorf, 40.

A.Z.

13.9.60

Elmfahrt am 16.9.1960

Fest alle Tunde der 1.-4. Klasse beteiligten sich am Ausflug in den Elm, und fast mit jedem Tunde fuhren auch die Mütter oder Onkel mit. Es war die Uthle-Pass bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Fahrt führte zunächst nach Königsliehe wo die „Kuddeken“ besucht und besichtigt wurde. Selbstverständlich wurde auch die 80-jährige Lende auf dem Busch des Landesbrauerei Hauses besucht werden. - Mit dem Bus ging es dann weiter in den Elm.

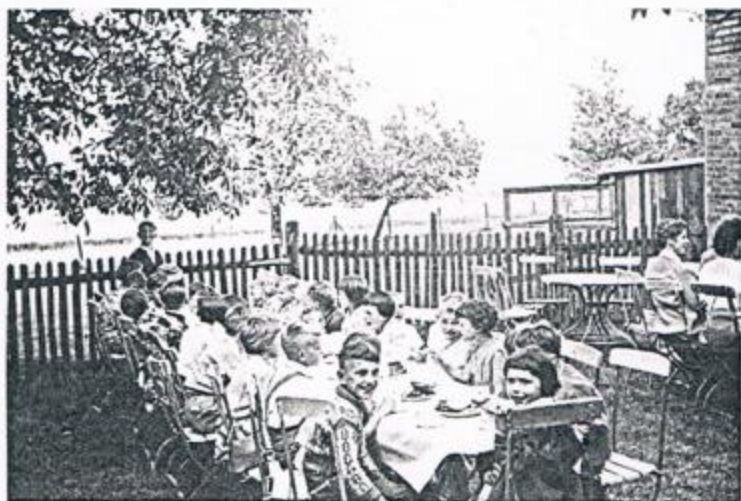


Im letzten Handweg vom Ruthor zum Tödel. Klein wurde in Fyß zurückgelegt. Nach einer kurzen Erfrischungspause brackte man die Pass auf die Elm - Natur - Straße bis zur Uthlewegung nach

Mit vielen Müttern unternahmen die Kinder der 1. bis 4. Klasse der Schule Klein-Twülpstedt eine Fahrt in den Elm. Nach einer mehrstündigen Wanderung wurde der Elmgarten oberhalb von Warberg erreicht. Nach gemeinsamer Kaffeetafel und kleinen Vorführungen gab es bei einigen Wettkämpfen kleine Preise zu gewinnen.

Harberg. Während der Pausen mit dem älteren Fährführer-
 Antonia in den „Elmgärten“ verweilend, wandelte die
 Straße und der größte Teil der Mittel der Serpentinstraße
 in die Richtung Harberg. Im Bereich der Überreste der
 alten Harberg am Elmhof fand dann nicht mehr statt,
 weil wir sie verfehlten.

Im Restaurant „Elmgarten“ war die Kaffeestube des Museums
 Treffpunkt wurde gedacht.



Als wir im Elmgarten waren, sagte Herr Thibich, wir sollten uns alle in
 einer Reihe nach der Größe aufstellen. Immer standen ein Junge und ein
 Mädchen zusammen. Dann ging jedes Paar auf seinen Platz. Als alle
 saßen, durften wir anfangen. Ich saß mit Rosemarie. Schim und Uchi
 saßen auf der anderen Seite, die beiden lachten immer. Wir hatten
 bald unseren Teller leer. Trotzdem mussten wir noch sitzenbleiben. Dann
 sagte Herr Thibich, daß wir aufstehen konnten, und wir gingen auf
 die Tanzfläche und sangen das Lied "Wenn die bunten Fahnen wehen."
 Danach sollten die Mütter ein Lied singen. Sie sangen "Wenn alle
 Brunnlein fließen." Wir sangen dann die "drei Chirurgen" und gingen
 danach zum Sportplatz.

Manfred Friedenberger



Die Kaffeekafel der
Mutter



Die Mutter beim
Tastspielen.

Während der Herbstferien werden die Klassen nach der
Plan durch Malwörter H. Gebcke, Fr. Gebcke, neu ge-
strichen.

Buchverleih eine Woche später

Kl.-Twülpstedt. Die neue Klasse in der Schule wird während der Herbstferien renoviert. Aus diesem Grunde muß die Bücherei in dieser Woche geschlossen bleiben. Die nächste Buchausleihe findet dann am Donnerstag, dem 13. Oktober, statt. Jedoch sind Ausgabezeiten um eine Stunde vorverlegt. Jugendliche können von 18 bis 18.30 und Erwachsene von 18.30 bis 19 Uhr Bücher tauschen. — Frä. Reuter von der Kant-Hochschule Braunschweig hat nach Beendigung ihres öwöchigen Landschulpraktikums die Volksschule Kl.-Twülpstedt wieder verlassen.

*Aus dem Dorfleben:
Zur Kommunalwahl am 23. 10. 68*

Zwei Wahlvorschläge werden aufgestellt

Kl.-Twülpstedt. Die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen am 23. Oktober laufen. Als Wahllokal wurde die Gastwirtschaft Dalmahey bestimmt. Der Wahlausschuß wird, wie das nach der Niedersächsischen Wahlordnung bei kleinen Gemeinden möglich ist, zugleich als Wahlvorstand tätig sein. Er besteht aus den Einwohnern Thielsch, Honig, Schulze, Schmidt, Schneemeicher, Gurgel, Rieka, Pagel und Renner. Obwohl alle Wahlberechtigten durch die Gemeindeverwaltung bereits benachrichtigt wurden, liegt, entsprechend den Vorschriften des Wahlgesetzes, das Wählerverzeichnis in der Zeit vom 2. bis 8. Oktober zur öffentlichen Einsichtnahme während der Dienststunden im Gemeindebüro aus. Auf einer Gemeindeversammlung vor 14 Tagen war der Versuch unternommen worden, eine Einheitsliste für die Gemeinderatswahl aufzustellen. Inzwischen steht jedoch fest, daß zwei Wahlvorschläge eingereicht werden, und zwar von der SPD und einer unabhängigen Wählergemeinschaft Klein-Twülpstedt.

A. Z.

17. 9. 68

Einheitsliste geplant

Auch in Klein-Twülpstedt im Helmstedter Nordkreis wird für die Gemeinderatswahlen am 23. Oktober eine Einheitsliste geplant. In einer öffentlichen Gemeindeversammlung am heutigen Sonnabend um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Dalmahey sollen die Vorbereitungen dazu besprochen werden.

Der Wahlausschuß entschied über die Zulassung der eingereichten beiden Vorschläge für die Neuwahl des Gemeinderates. Am 23. Oktober stellen sich zur Wahl auf der Liste der SPD: Wilhelm Steffen, Friedrich Peiß, Leonhard Lunge, Wolfgang Klamt und Wilhelm Witkowski. — Die Liste der Wählergemeinschaft Klein-Twülpstedt nennt: Reinhold Köther, Ekkehard Schlottmann, Helmut Blanke, Horst Hoffmann, Otto Müller, Helmut Berner, Hans-Jürgen Thies, Gerhard Gödecke, Ernst Kappel. Von den bisherigen Gemeinderäten kandidieren Wilhelm Thies und Fritz Richter nicht wieder.

Es waren also alle Vorbereitungen in H. Twülpstedt getroffen, und dann wurden alle Wähler wegen des Versprechens verschoben.

Es ging um den Feuerlöschteich

... in der Sitzung des Gemeinderates - Dank an Kassenverwalter

Kl. Twülpstedt. Unter Vorsitz von Bürgermeister Köther trat der Gemeinderat in der Gastwirtschaft Dalmahey zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, die wohl in dieser Zusammensetzung die letzte sein sollte, wenn nicht der Wahltermin hinausgeschoben worden wäre. So wurde es keine Abschiedssitzung, man beschäftigte sich vielmehr mit dem Prüfungsbericht des Landkreises über die Kassenrechnung und eine unvermutete Kassenprüfung, die zu keinen Beanstandungen geführt hatte. Dem Gemeindegassenverwalter und dem Verwaltungsausschuß wurde Entlastung erteilt.

Schnell wurden auch alle anderen Punkte der Tagesordnung abgewickelt. So stimmte man einem Vertrag mit Landwirt Blanke wegen der Nutzung und Instandhaltung des Feuerlöschteiches, der auf dem Grundstück von Blanke angelegt ist zu. Einig war man sich auch in den zur Einzäunung durchzuführenden Maßnahmen. Für die Gemeindegewohnungen wurden die Mietwerte neu festgesetzt. Landwirt Friedrich Schulze wurde zum stellvertretenden Standesbeamten gewählt. Er löst damit H. Schomburg, der über

80 Jahre alt ist und deshalb sein Amt zur Verfügung stellte, ab. Für das Rote Kreuz wurde ein Betrag von 30,- DM gespendet.

Auf Antrag des Bücherleiters können jugendliche Leser gegen die Zahlung einer einmaligen Gebühr von 1,50 DM ein Jahr lang die Bücherei frei benutzen. Man hofft sich davon eine regere Lesefreudigkeit.

A. Z.

17. 9.

Dem Arbeitsplatz treu geblieben

Kl. Twülpstedt. Auf eine 15jährige Tätigkeit bei Landwirt E. Schmidt konnte in diesen Tagen der Melker Gustav Fischer zurückblicken. Er ist Vertriebener aus Ostpreußen, der hier wieder einen festen Arbeitsplatz gefunden hat und diesem auch treu geblieben ist.

A. Z.

17. 9.

Frau Köther jetzt Posthalterin

Kl.-Twülpstedt. Durch den Tod der bisherigen Poststellenleiterin war eine Neubesetzung erforderlich. Die Entscheidung hierüber ist nunmehr gefallen. Beginn dieser Woche ist Frau Köther von der Postverwaltung eingesetzt worden.

A. Z.

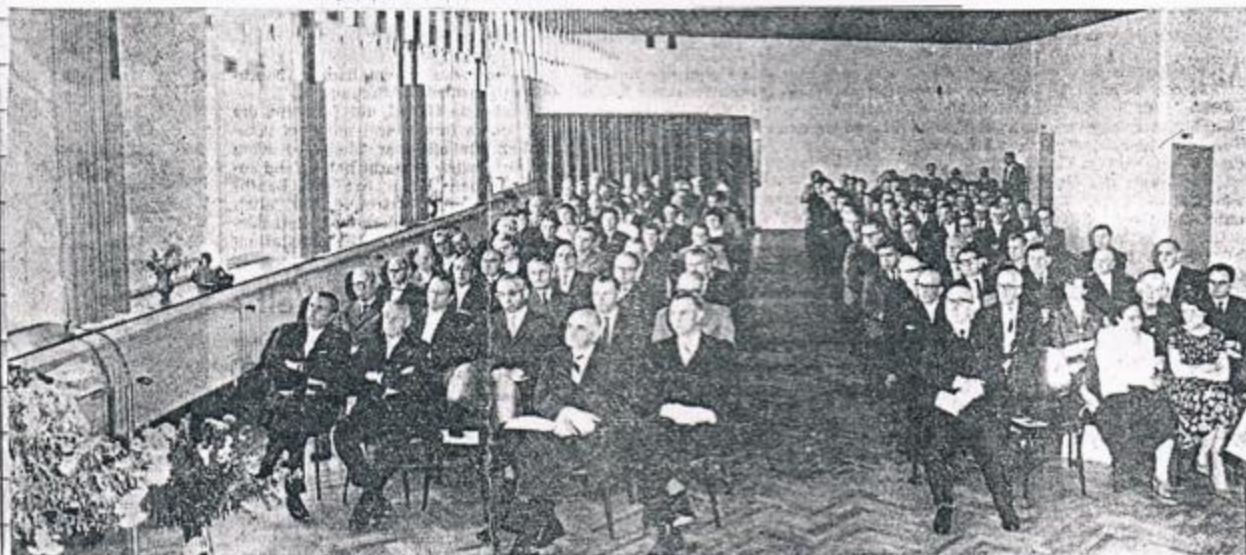
17. 9.

Das große Ereignis in der Marktgemeinde Rümmer.

„In Rümmer sitt dae Düewel nich mehr inne...“

Dorfgemeinschaftshaus Rümmer wurde feierlich eingeweiht – Große Freude im Dorf

Mit vielen Freunden aus dem Kreis Helmstedt und dem Braunschweiger Land weihte Rümmer im Helmstedter Nordkreis am Wochenende sein neues Dorfgemeinschaftshaus ein. Als Hauptsprecher des Tages bezeichnete Staatssekretär Dr. Auerbach aus dem niedersächsischen Sozialministerium angesichts dieses schönen Hauses Rümmer's alles Sprichwort „In Rümmer sitt dü Düewel inne“ als endgültig überholt.



Die Freude über die neue Einrichtung des Dorfgemeinschaftshauses ist in Rümmer außerordentlich groß. Das ganze Dorf feierte den Festtag der Einweihung seines Dorfhäuses mit. Es ist in knapp einjähriger Bauzeit errichtet

worden, und fast niemand gibt es im Dorf, der bei Bau und Einrichtung während dieser Zeit nicht irgendwie Hand mit angelegt hätte.

Neidlos erkannten auch die Nachbarn aus den Dörfern der Umgebung das Werk als vortrefflich gelungen an. Mit dem Hinweis auf die entstehende Dorfgemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt, zu der neben mehreren anderen Dörfern des sogenannten Holzlandes im Helmstedter Nordkreis auch Rümmer gehört, sagte Groß-Twülpstedts Bürgermeister als Sprecher der Nachbarn bei der Ueberreichung der Geschenke (Uhr und Braunschweiger Helmatbild): „... et is ok use Hus.“

Hatten bei der Grundsteinlegung vor knapp Jahresfrist noch die wenigen Kinder aus Rümmer allein gesungen, so leitete jetzt schon der gemeinsame Kinderchor der Dorfgemeinschaftsschule Groß-Twülpstedt unter Hauptlehrer Dörschner die Feierstunde im neuen Dorfgemeinschaftshaus ein.

Staatssekretär Dr. Auerbach hob in seinen Grüßen im Auftrag der Landesregierung und des niedersächsischen Sozialministers hervor, daß in Rümmer jetzt eines jener vier Dorfgemeinschaftshäuser Niedersachsens entstanden sei, die in diesem Jahr durch die Mithilfe des Landes hätten gebaut werden können.

Mit dem Hinweis darauf, daß jeder zweite Einwohner des knapp 400 Einwohner zählenden Dorfes Rümmer keinen Arbeitsplatz im Dorf hat und auswärts tätig ist, betonte Dr. Auerbach das Bestreben der niedersächsischen Landesregierung, durch die soziale Aufrüstung des Dorfes die Landflucht bannen zu helfen.

„Freilich kann ein Dorfgemeinschaftshaus allein keine Kultur bringen, jeder einzelne im Dorf muß sich

dazu in der Gemeinschaft bewähren“, sagte der Staatssekretär, der meinte, daß angesichts der eifrigen Mithilfe der ganzen Dorfgemeinschaft beim Bau des Hauses die Rümmeraner ihr künftiges Dorfleben mit dem neuen Dorfhause schon zu gestalten wüßten.

Die Freude des Landkreises Helmstedt über das (nach Offleben und Schickelsheim) dritte Dorfgemeinschaftshaus im Zonenrandkreis Helmstedt drückte Landrat Weiberg aus, die des Braunschweiger Landes, Verwaltungspräsident Dr. Knost.

Als Sprecher des Niedersächsischen Landgemeindetages warnte Bürgermeister Herbert Tichy aus Barmke vor möglichen Folgen des neuen Finanz- ausgleichsplanes des niedersächsischen Finanzministeriums. Dieser Plan sei geeignet, allen kleinen Dorfgemeinden unter 500 Einwohnern die selbständige Handlungsfreiheit zu nehmen, die als Voraussetzung für die Bildung eines fruchtbaren Dorfgemeinschaftslebens erachtet werde.

Rümmer's Bürgermeister Gustav Wehke, der sich besonders intensiv um den Bau dieses Hauses und seine Einrichtung eingesetzt hat, dankte bewegt allen Mithelfern am Werk. Auf dem nahen Friedhof wurde ein Kranz zum Gedenken an die Toten aus allen Generationen des Dorfes niedergelegt, die alle mitgeholfen haben, Rümmer's Leben zu formen.“



Bürgermeister Wehke konnte zu dieser Feier Verwaltungspräsident Dr. Knost, Staatssekretär Dr. Auerbach, Landrat Weiberg, Oberkreisdirektor Dr. Conrady (von rechts nach links) begrüßen.

Zum Gedächtnis der Gefallenen

An diesem großen Tag gedachte die Gemeinde Rümmer auch den Söhnen, die in den beiden letzten schrecklichen Kriegen ihr Leben ließen. Nach einer Ehrung in der Feierstunde legte Bürgermeister Wehke am Ehrenmal einen Kranz nieder. Pastor Dabbert hielt hier eine kurze Gedenkrede. Bürgermeister Wehke erinnerte daran, daß ihr Tod verlange, daß man daran arbeite, solche Opfer in Zukunft nicht mehr verlangen zu müssen.

Die Feierstunde wurde umrahmt vom Chor der Dörfergemeinschaftsschule Gr. Twülpstedt, von der Bergkapelle der Braunschweigischen Kohlenbergwerke, mit dem Laienspiel „Die goldene Jungfrau“ durch die Landjugendgruppe Velpke unter Leitung von Wilhelm Wehke aus Meinkot und der Musikgruppe der Kreis-VHS unter Siegfried Winkler aus Helmstedt.

Die Bewohner von Rümmer heißen nicht mehr die „Rümmerschen“, sondern „Rümmeraner“, wie in der Festschrift von Lehrer Eggeling nachzulesen ist. Die Festschrift enthält zugleich einen Abriß vom alten und gegenwärtigen Dorfleben.

Den „Düwel“ soll nach Staatssekretär Dr. Auerbach das Dorfgemeinschaftshaus aus Rümmer vertreiben. Er meinte: „Seitdem in Rümmer das Dorphus steht, da Düwel na annere Dörper geht“. Dr. Auerbach vermüßte auch im Plattdeutschen einen treffenden Ausdruck für „Dorfgemeinschaftshaus“ und prägte den Begriff „Dorphus“.

Auch Verwaltungspräsident Dr. Knost setzte sich mit dem „Rümmeraner Düwel“ auseinander und meinte, daß selbst der Pastor den Teufel in Rümmer gerne haben möchte, der Anlaß zu guten Taten ist, wie es Goethe schon im Faust so treffend gesagt hat.

OKD Dr. Conrady: Unsere reichen Industriegemeinden sind in Sorge, wie sie mit ihrem vielen Geld den armen Orten helfen können. „Senden Sie die Zinsen für Ihr Darlehen“, gab er dem Bürgermeister aus Neu-Büddenstedt durch die Blume zu verstehen, als der nach einem Geschenk für Rümmer suchte.

Zum erstenmal seit zwanzig Jahren konnten die Rümmeraner am Abend im eigenen Saal einen Dorfabend feiern. Aber sie waren nicht unter sich, sondern feierten mit den anderen Dörfern zusammen, die als Gäste gekommen waren. Meinte ein Rümmeraner: „Bin gespannt, wecke Bengel sik hier as erster 'n Mäken angelt, un ne nie'e Rümmerische Familje maket.“ H. B.



Der Sohn des bauenden und während der Bauzeit verstorbenen Architekten Dr. Piepenschneider aus Braunschweig übergab Bürgermeister Gustav Wehke den Schlüssel.



Bürgermeister Neddermeyer überbrachte die Grüße und Geschenke der Nachbargemeinde und freute sich mit Rümmer über dieses Werk, das auch mit zur Festigung der Dörfergemeinschaft dienen wird.

In Klein Twülpstedt

Am 25. N. 1960 der erste Vortragabend der Außenstelle der Kreisvolkshochschule statt. Mittelbun. Lebens Rinde, Helmstedt, berichtete an diesem Abend über „Fateru casto aus dem Pflanzenleben“. Der Vortrag war mit reichhaltiger Ausstattung.

Über die Arbeit der VHS wird am Ende des Wirtschaftsjahres wieder ein geschlossener Bericht gegeben werden.

In Klein Twülpstedt

Wurde am 13. November 1960 am Volkstrauertag, zum 21. Mal auf dem Friedhof in Franz durch Prägenmeister Köhler niedergelegt. Gedenkorte sprach der Stellvertreter in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Volkstages über die Kriegsgräberfürsorge. Die Kriegerkameradschaft nahm geschlossen an der Kranzfeier teil. Auch die Beteiligung der übrigen Bevölkerung ist erfreulich zahlreich.

In Klein Twülpstedt

Am 5. 11. 1960 die Dankfeier. Die Durchführung der Jubiläumsfeier wurde beschlossen. Die Mitglieder soll noch in diesem Jahr einen neuen Musik-Orchester erhalten.

In Klein Twülpstedt

Am 1. - 4. Klasse mit Maria Winkler am 11. Dezember 1960 nach Bramsche. Der Besuch galt dem „Marschspiel „Das tapfere Schneiderlein“ in Harkelshaus.

In Klein Twülpstedt

Beigabte sich am 11. Dezember 1960 ein Zusammenstoß zwischen einem Trecker und einem Triebwagen am Bahnübergang bei Kannitha.

Trecker fuhr gegen Triebwagen

Kl. Twülpstedt. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Triebwagen der Bundesbahn und einem Trecker mit zwei Anhängern kam es am gestrigen Freitag um 15 Uhr an einem unbeschränkten Bahnübergang zwischen Klein-Twülpstedt und Rümmer. Der Treckerfahrer aus Brechtorf befand sich von der Zuckerfabrik kommend auf dem Bahnhof und übersah den in Richtung Velpke fahrenden Triebwagen, der ebenfalls zwei Anhänger führte. Er fuhr gegen den Triebwagen, der mit der Hinterachse aus den Schienen sprang. Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden, da beide Fahrzeuge nur mäßiges Tempo hatten.

Klein-Twülpstedt. Die Weihnachtsfeier des Dorfes und der Schule wird wieder, wie in den Vorjahren, zwei Veranstaltungen bringen. Die noch nicht schulpflichtigen Kinder werden am Sonnabend, 17. Dezember, um 14.30 Uhr im Saal von Dalmahey erwartet. Die Feier für die Erwachsenen beginnt um 19 Uhr. Dabei wird auch in diesem Jahre das von Bäckermeister Achilles gestiftete Hexenhaus verlost. Die Schule hat Lieder, Spiele und Gedichte vorbereitet. Auch die Kinder des Dorfes, die die Gemeinschaftsschule in Groß-Twülpstedt besuchen, werden sich an der Ausgestaltung des Programmes beteiligen.

P r o g r a m m
der
W e i h n a c h t s f e i e r
der Volksschule Kl. Twülpstedt
am 17. 12. 1960 um 14,30 u. 19 Uhr

Gedicht: Es wihnachtet
Lied: Es geht ein heller Bote
Begrüßung
Gemeinsames Lied: Alle Jahre wieder
Spiel: Wer hat Tips und Taps gesehen?
Lieder u. Gedichte vom Nikolaus
Gemeinsames Lied: Süßer die Glocken nie klingen
Spiel: Der Weihnachtsmann ist doch gerecht
Lieder und Gedichte der 5.-8. Klasse
Gemeinsames Lied: Ihr Kinderlein kommet
Spiel: Das Kind
Der Weihnachtsmann kommt
Verlosung
Gemeinsames Lied: O du fröhliche

Plattdeutsche Gedichte gefielen besonders

Kl. Twülpstedt. Zur Schulweihnachtsfeier konnte Schulleiter Thielsch dieser Tage fast die ganze Dorfgemeinschaft begrüßen. Frisch und lebendig brachte die Grundschule das Spiel von Tips und Taps, jenen Heizeimännern, die dem Nikolaus ausgerissen waren. Auch die Nikolauslieder und Gedichte der ersten bis vierten Klasse fanden den Beifall der Eltern und anderen Besucher, wobei die Gedichte in plattdeutscher Mundart besonders gefielen. Die größeren Kinder aus dem Dorf, die die Gemeinschaftsschule in Gr. Twülpstedt besuchen, trugen mit Liedern und Gedichten und mit den Spielen „Der Weihnachtsmann ist doch gerecht“ und „Das Kind“ zum Gelingen bei. Zum Schluß der Feier, auf der auch ein Hexenhaus verlost wurde, dankte der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Köchig, Kindern und Lehrer für ihre Mühe und sprach die Anerkennung für den gelungenen Abend aus.

Am den ersten Monate des Jahres 1961

Neuer Tischlermeister

Kl. Twülpstedt. Mit Jahresbeginn hat Tischlermeister Orscha, bisher Offleben, die Tischlerei des im Vorjahr verstorbenen Tischlermeisters Robert Richter übernommen. Es ist für die gesamte Einwohnerschaft erfreulich, daß dieser Handwerksbetrieb weitergeführt wird.

A. 2.
4. I. 61

Lichtbildserie über Schlesien

Kl. Twülpstedt. Bei der Generalversammlung des BdV gab es in der Zusammensetzung des Vorstandes nur insofern eine Veränderung, als Frau Lunge nur noch den Posten des Schriftführers wahrnimmt, während sie auf eigenen Wunsch als Kassiererin abgelöst wurde. Ihr Nachfolger wurde Witkowski, Herr Lunge und Klamt jun. wurden als 1. bzw. 2. Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Der Kassenbericht gab keinen An-

laß zur Beanstandung und zeugte von einer sehr sparsamen Kassenführung. Eine Lichtbildserie über das schlesische Gebirgsland leitete zum gemütlichen Teil über, und die Versammlungsteilnehmer, zu denen sich dann auch noch der Bezirksvorsitzende Rudolph gesellte, blieben noch lange zusammen.

A. 2.
14. I. 61

Am Rats Tisch in Klein-Twülpstedt

Feuerlöschteich wird eingezäunt - Gegen Müllabfuhrzweckverband

In Klein-Twülpstedt standen nur wenige Punkte auf der Sitzung des Gemeinderates am Sonnabendabend in der Gastwirtschaft Dalmahy. Dafür wurden sie um so gründlicher besprochen.

Die Hundesteuer soll unverändert bleiben. Der Anschluß an den Müllabfuhrzweckverband „Elm-Lappwald“ wurde erneut einstimmig abgelehnt. Der Feuerlöschteich soll eine neue

Einfassung erhalten. Vorgesehen ist eine Hecke, die im Februar oder März angepflanzt werden soll. An der Straßenseite soll auch ein Zaun angebracht werden. Für den hauswirtschaftlichen Unterricht der beiden Abgangsklassen will die Gemeinde jetzt ihren Anteil übernehmen. Hierbei ergab sich jedoch keine Einstimmigkeit, da ein Teil der Ratsmitglieder die Ansicht vertrat, daß die Eltern hierfür allein aufkommen müßten.

BZ 18. I. 61

Pokalübergabe beim Schützenball

Kl. Twülpstedt. Eine festlich gestimmte, erwartungsfrohe Gemeinschaft konnte der Vorsitzende des Klein Twülpstedter Schützenvereins, Landwirt E. Schlottmann, im Saal bei Dalmahy zum Schützenball begrüßen. Er würdigte die erfreulichen Erfolge der Schießgruppe, die diese im letzten Jahre erzielt hat. Dem Sieger im Pokalschießen, F. W. Schulze, überreichte der Vorsitzende für ein weiteres Jahre den Wanderpokal, denn wie im Vorjahr hatte er sich bei den zwölf Durchgängen auch in diesem Jahre als bester Schütze erwiesen. H. Linder erhielt als bester Jungschütze eine Wanderplakette. Dem letztjährigen König K. Schmidt und dem Führer Bruno, Kelch wurden die Erinnerungsorten überreicht. Viel Beifall fand die Theatergruppe mit ihrem Spiel „Geld im Strumpf“, da alle Schauspieler in ihren Rollen aufgingen. Besonders gefiel O. Müller in der Hauptrolle des ständig nörgelnden Vaters Nörig. Bei flotter Musik tanzten die Schützen und ihre Gäste bis in die Morgenstunden. Alles in allem ein Schützenball, an den man gerne zurückdenken wird.

A. 2. 11. I. 61

Landwirtschaftsmeister besuchten Klein-Twülpstedt

Besichtigung von Höfen -

Die Landwirtschaftsmeister des Kreises Helmstedt und Braunschweig besuchten die Höfe von Thies und Hansmann in Klein-Twülpstedt.

Eingehend wurde bei Thies die vor wenigen Wochen eingebaute automatische Entmistungsanlage besichtigt, außerdem die Getreidetrocknungsanlage, die seit einigen Jahren in Betrieb ist. Landwirtschaftsmeister H. J. Thies berichtete über die bisherigen Erfahrungen und konnte viele Fragen und Zweifel klären.

Bei Landwirt Hansmann besichtigten die Besucher den außerordentlich zweckmäßig umgebauten Kuhstall und lernten dabei eine besondere Art der Entmistung kennen.

BZ 14. I. 61

Mehr Mitglieder im Schützenverein

Hauptversammlung in Klein-Twülpstedt - Schöne Erfolge

In Klein-Twülpstedt sprachen die Berichte des Vorsitzenden Schlottmann und des Schießwartes Schulze in der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins von erfreulichen Erfolgen.

Die Zahl der Mitglieder ist weiter gestiegen, und die Kassenverhältnisse sind nach der Zahlenerstellung des Kassierers Müller gesund.

Im Laufe des Jahres konnten von den aktiven Schützen neun große Bronze-, vier Silber- und eine große Silbernadel errungen werden.

Von den Jungschützen, die erst im Laufe des Jahres den Schießbetrieb aufgenommen haben, erreichten vier

die Ringzahl für die Jugendnadel. Sehr erfolgreich hat die zweite Mannschaft bisher im Winterfernwettkampf des Kreisschützenverbandes Wolfsburg abgeschnitten; sie steht in der C-Klasse nach dem vierten und vorletzten Durchgang an der Spitze.

In den Vorstand wurden H. Dörge und W. Steffen wiedergewählt. H. Täger wurde neuer Junendwart. Die neue Satzung wurde angenommen. Es soll eine neue Fahne gekauft werden. Hierfür wird eine Umlage in Höhe von 5 DM bei allen Mitgliedern erhoben. Das Schützenfest wird traditionsgemäß Pfingsten gefeiert.

BZ 18. I. 61

Aus dem Schulleben im 1. Vierteljahr 1961

Am 16. Januar 1961 erfolgte die Stammlerung der Schul-
anfänger 1961. Es kommt diesmal ein sehr kleiner Jahrgang
neu in die Schule. Lediglich 3 Jungen nach dem Umdatieren von
den angemeldet.

Am Probekontrolltag war Aufnahme in eine weiterführende
Schule nach dem Kind frei.

Der Schulvorstand trat am 6. Februar zu einer Sitzung zu-
sammen, um den Haushaltsplan 1961 aufzustellen. Als besondere Vor-
haben sind genannt: Veranlassung der Umkleekabinen beim alten
und neuen Schulgebäude, Kauf neuer Gardinen für die neue
Klasse. Eventuell soll beim Lehrerkonferenz an der Hand der Hr.
den erachtet werden. Ein Betrag von 20,- DM wurde eingeworfen,
um das so heißt konstruierte Projekt für die Umdatieren der
7/8. W. übernehmen zu können. - Die Abrechnung der Weihnachts-
feier 1960 wurde geprüft. Es ist ein Überschuss von 109,10 DM
geblieben. - Ein Antrag auf Zulassung der Schulfahrt am 10. Tag
wurde gestellt.

Einem sehr guten Besuch des Elternabend am 9. März ist
auch die Tagung der Elternkommission, Teil der Umdatierungen von
Klassen in die Schule - Abrechnung der Weihnachtsfeier 1960 - Durch-
führung der Schulfahrt zum Tag der Deutschen Einheit - Die Umdatieren
von Elternvertretern wurde nicht vorgenommen. Der Abrechnung-
schafts wird diese Aufgabe mit übernehmen. - Durchführung von
Tartar in der Schule.

Die Schirmfabrik nach Moorburg, die ich seit Mitte 58/59
mit der H. Tischlermeister Friedrich durchgeführt habe, sehen nun,
nachdem die Größe an Gr. Tischlermeister besteht werden, diese
Schule als Hauptträger. Hier haben wir immer noch zwei:
Hgt. Doch geht die Zahl der Schulfahrer, die zum Schirm
mitfahren, immer mehr zurück. Deshalb beteiligt sich
unser Schule jetzt nur noch alle 3 Wochen. In der Ober-
klasse konnte (ist) Harald Hoffmann Probleme die
Bedingungen als Freizeitsommer erfüllen.

Am 21./30. März wurden die Schulabgänger geteilt, u. zw. mit
dem Ministerium Schulabgänger-Tät.

Zuerst hatte am 17. März 1967 die Entlassung der Schulab-
gänger stattgefunden. Erstmalig wurden auch alle über
Tätigkeit der Schüler aus der Mittelstandsschule in St. Trülp-
stedt entlassen.



Die Schulabgänger 1967
mit ihren Lehrern: Herr
v. L. Detlef Götting, Herr
mann, Herr J. J. J. J. J. J.
J. J. J. J. J. J. J. J. J.

Kommunalwahl 1967

Das wichtigste Ereignis im Jahr 1967 war
die Kommunalwahl im Januar/Februar. Die im Herbst des
Vorjahres kurzfristig abgesetzte Wahl wurde am 19. März
1967 durchgeführt.

Für die Kommunalwahl wurden 2 Listen aufgestellt.
Die SPD bewarb 5 Kandidaten, die CDU 4. Die Wahlge-
meinschaft St. Trülpstedt bewarb nur noch 2 Kandidaten,
während es im Herbst noch 9 waren.

Das Ergebnis der Kommunalwahl entspricht den vorherigen Stim-
mungen. Nach dem Höchstzahlverfahren wurde alle 6 Mandate der
Wahlgemeinschaft und ein Vertreter der SPD gewählt.

Bei der gleichzeitig durchgeführten Kreisratswahl saßen auf der
SPD 120 Stimmen (davon 100 Stimmen 89)

| | | | |
|-----|----|---|--------------|
| CDU | 46 | . | |
| BHE | 6 | . | |
| DP | 19 | . | (Witze 15) |
| ZWG | 24 | . | |
| BRP | 1 | . | FDP 1 Stimme |

Gemeindewahl am 19. März 1961 in Klein Twülpstedt, Landkreis Helmstedt

STIMMZETTEL

für die

Gemeindewahl am 19. März 1961 in Klein Twülpstedt, Landkreis Helmstedt

Nicht mehr als einen
Bewerber ankreuzen!
Ankreuzen von mehr
als einem Bewerber
macht den Stimm-
zettel ungültig.

| 1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) | 8 Wählergemeinschaft Klein Twülpstedt (WG Kl. Twülpstedt) |
|---|--|
| Steffen, Wilhelm Fabrikarbeiter Klein Twülpstedt Nr. 14 23 | Köther, Reinhold Landwirt Klein Twülpstedt Nr. 30 35 |
| Peiß, Friedrich Landwirt Klein Twülpstedt Nr. 43 4 | Schlottmann, Ekkehard Landwirt Klein Twülpstedt Nr. 18 57 |
| Lunge, Leonhard Fabrikarbeiter Klein Twülpstedt Nr. 12 6 | Blanke, Helmut Landwirt Klein Twülpstedt Nr. 1 5 |
| Klamt, Wolfgang Betonsteinwerker Klein Twülpstedt Nr. 60 4 | Hoffmann, Horst VW-Arbeiter Klein Twülpstedt Nr. 28 11 |
| Witkowski, Willi Schneider Klein Twülpstedt Nr. 60 3 | Gödecke, Gerhard Landwirt Klein Twülpstedt Nr. 16 7 |
| | Kappel, Ernst Landwirt Klein Twülpstedt Nr. 46 35 |

Alter Bürgermeister wiedergewählt

Kl. Twülpstedt. Mit fast 87 Prozent gab es bei der Kommunalwahl eine sehr hohe Wahlbeteiligung. Von den 220 gültigen Stimmen entfielen auf die „Wählergemeinschaft“ 176 und auf die Liste der SPD 44 Stimmen. Damit stellt die Wählergemeinschaft im neuen Rat sechs Vertreter – mehr waren bei ihr auch gar nicht aufgestellt –, die SPD nur noch einen Ratsherren. Die höchste Stimmenzahl konnte Bürgermeister Köther mit 68 auf sich vereinen. E. Schlottmann folgt mit 50 Stimmen und Ernst Kappel mit 35 Stimmen. Alle drei wurden über die Liste der Wählergemeinschaft gewählt. Horst Hoffmann, Gerhard Gödecke und Helmut Blanke sind die anderen Ratsmitglieder dieser Liste. Von der SPD erhielt Wilhelm Steffen 23 Stimmen und behielt damit seinen Rats-sitz. Neu im Rat sind die Gemeinderäte Kappel und Gödecke. –

Klein-Twülpstedt. Die neue Gemeindefeiertagung ist inzwischen zur konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Für die Bürgermeisterwahl waren zwei Wahlgänge erforderlich. Schließlich wurde Reinhold Köther wieder zum Bürgermeister gewählt. Stellvertreter wurde wieder Ekkehard Schlottmann, Schriftführer wurde Gerhard Gödecke. In der Zusammensetzung der verschiedenen Ausschüsse gab es Veränderungen. Den Verwaltungsausschuß bilden Köther, Schlottmann und Kappel. In den Schulausschuß wurden als Gemeinderatsmitglieder Steffen und Blanke und als Elternvertreter W. Hansmann gewählt.

Zur Entwicklung der Dorfgemeinschaftsschule J. Trübschke sind in diesem Jahre besondere organisatorische Veränderungen nicht festzuhalten. Es werden aus J. Trübschke weiterhin die Kinder der 5.-P. Klasse geföhrt. Ein Hof - der strikt aus dem Zusammenhang ist - nach J. Trübschke zurückbleiben.

In Übereinstimmung mit der festgesetzten Sitzung nach einer Zusammenkunft der Gemeindevorstände mit Leuten der beteiligten Gemeinden mit Heinrich Heide mit Oberamtsschreiber Rammse vom Landratsamt. Es wurden hierbei die Finanzierungspläne vorgelegt. Die Belastungen der einzelnen Gemeinden durch den Bau und die spätere Unterhaltung der neuen Schule wird ganz erheblich, aber doch zu tragen sein.

Von verschiedenen Gemeinden - besonders J. Trübschke und Volkmarisdorf - wurde die Regelung des Transportproblems als Voraussetzung der Beteiligung genannt.

Au Laie der Sitzung wurde dann von den Vertretern J. Trübschke die Frage gestellt ob auch die Grundschule gleich mit in der neuen Schule beieinander werden könne. Die Bitte für den Schulbau werden so angeordnet werden daß eine Erweiterung für die Grundschulklasse jederzeit möglich ist.

Im Gesamtergebnisse dieser Besprechung war, daß alle Gemeinden, mehr oder weniger zugewilligt allerdings dem Plan der Dorfgemeinschaftsschule zustimmen und auch bereit sind, die finanziellen Belastungen auf sich zu nehmen.

Eine organisatorische Veränderung gibt es mit dem Beginn des Schuljahres noch nicht aber die Schritte nach unserer Dorf. H. Heide schreibt seine Oberamtsbehörde ab Mitte 1914 auch bereits zur Mittelplanstelle in J. Trübschke.

Schuljahr 1961/62

Im neuen Schuljahr wurden 26 Kinder (19 Jungen u. 10 Mädchen) der
Schule in H. Trülpstedt.

Insgesamt wurden am 15. 7. 62 4 Jungen und 1 Mädchen.

Ein Junge wurde erst kurz vor Beginn des Schuljahres ange-
meldet (Bausch aus der Langelbber).

Die Gliederung nach Jahrgangsklassen ergibt folgendes Bild:

| | Jungen | Mädchen | insgesamt |
|--------|--------|---------|-----------|
| 1. Kl. | 5 | 1 | 6 |
| 2. Kl. | 2 | 7 | 9 |
| 3. Kl. | - | 3 | 3 |
| 4. Kl. | 4 | 4 | 8 |

Von den 26 Kindern sind 7 bereits einmal oder auch
zweimal eingeschrieben.

Bereits während der Osterferien breiteten sich im Dorfe die
Masern aus, und im Laufe der folgenden Wochen breitete
sich diese die Grundschulkin der weitest. In der
Schule fehlten immer einige Kinder. Erst am 19. Mai waren
endlich einmal alle Kinder alle 26 Halbtage zum Vor-
spruch versammelt.

Vom 2. - 21. Juni fehlten dann wieder 2 Jungen der 1. Klasse;
sie waren aus gesundheitlichen Gründen in ihrem Heimatort
halt im Langelbber. -

Am 19. 5. 62 wurde eine Gemeinderat Wählerliste samt
einem neuen Schulratswahlzettel. Ferner wurden an die Vertreter
der Gemeinde: Bürgermeister Köhler, Ratsherr Klauke u. Hoff,
als Überwachungs: H. Hansmann, als Lehrer: Halblater Trüch.
Seine konstituierende Sitzung hielt der neue Schulratswahl
am 15. 5. 1962 ab. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Köhler,
zum Stellvertreter Ratsherr Klauke, zum Schriftführer Lehrer
Trüch gewählt.

Auf dem 1. Sitzung wurde dann auch gleich das Haftst und
die Führen und Verpflegung besprochen.

Bilder von der Veranstaltung 1961



Kinder mit Eltern
vor dem großen Ereignis



Die Kinder der 3.-4. Kl.
begrüßen die Eltern
schon auf dem Hof
mit Liedern u. Geschenken.



eingesammelt worden am 13.4.61
Rudolf Ruff
Klara Wagner
Elke Schmidt
Wilhelm Blanke
Hilke Deutsche

Volkshochschule im Winter 1960/61

Am 25. Oktober 1960 fand die Eröffnung der Arbeit der Außenstelle N. Teilstelle mit dem Vortrag von Wilhelm Schuller, Röntgen, Kellnersch, über "Interessanten aus dem Leben der Pflanzenwelt" statt. In Form einer Beschlus- und Regeln der insgesamt 13 Veranstaltungen am 11. April mit dem Vortrag "Afrika in Gärung".

Bei diesen 13 Veranstaltungen wurden 413 Besucher gezählt. Das ergibt eine durchschnittliche Besucherzahl von 32 je Abend. Es ist aber ein weiteres Merkmal des Interesses festzustellen, besonders Männer fehlen bei diesen Abenden immer mehr (nur 30%, und das stark auch in der Hauptreihe Jugendreihe u. Schüler der letzten Klasse). Knapp die Hälfte (48,4%) waren im Alter bis zu 25 Jahren.

Die schnell voranschreitende Ausstattung der Bevölkerung mit Fernsehapparaten wirkt sich nicht negativ auf den Besuch der Volkshochschule aus.

Der geringste Besuch mit je 4 hatten erwartungsgemäß die Dittschbachler über Hebel und Busch. Die höchste Besucherzahl hatte "Welt der Kamera auf Pitzh" auf dem 15. (51).

Zur Zahlenreihe:

Besucher insgesamt: 413
 davon männlich: 164
 weiblich: 273

Alterabteilung: bis 25 J.: 200
 25-50 J.: 143
 über 50 J.: 70

Berufsbildung: Schüler Lehrkräfte: 152
 Arbeiter: 16
 Angestellte Beamte: 23
 Selbständige: 21
 Landwirtsch. u. B.: 84
 Hausfrauen: 117

Klein-Twülpstedt. Zu den ersten Außenstellen der Kreisvolkshochschule gehörte die in Klein-Twülpstedt. Das gilt als ein Verdienst des damaligen Schulleiters Rodermund. Jahre hindurch war die Beteiligung der Einwohnerschaft recht erfreulich. Der Besuch der Vortragsabende gehörte für viele zum festen Programm des Winterhalbjahres. — Die erste Veranstaltung in diesem Jahre findet am 25. Oktober in der Schule statt. Das Thema lautet „Interessantes aus dem Leben der Pflanzen“. Der Abend bringt neben Farbdias auch einen Film. Auch die weiteren Veranstaltungen, die bis um Jahreswechsel neben einer Dichterlesung naturkundlich-heimatkundliche Themen haben werden, finden wie bisher jeweils dienstags statt.

Klein-Twülpstedt. Mit prächtigen Farbaufnahmen aus den Waldgebieten des Kreises Helmstedt berichtete Mit-

telschullehrer Rinck aus Helmstedt über den heimatischen Wald im Vortragsabend der Volkshochschule. Er zeigte den Wald als eine natürliche Lebensgemeinschaft. Der Wandel des Waldes innerhalb eines Jahres wurde in den Aufnahmen sehr deutlich.

8. 11. 61

Klein-Twülpstedt. Zu einem Erlebnis wurde den Besuchern der letzten Volkshochschulveranstaltung in diesem Jahr der Dichterabend, den Oberstudienrat Jung aus Helmstedt vorbereitet hatte. Der Abend war dem Dichter Johann Peter Hebel gewidmet, der vor 200 Jahren geboren wurde. Nach einem kurzen Bericht über den Lebensweg dieses Dichters las Jung mehrere Geschichten.

6. 12. 61

Aus dem Land der Pharaonen

Kl. Twülpstedt. Gut besucht war der Vortragsabend der Volkshochschule am letzten Dienstag. Herr Müller, Zwickau, der mehrere Studienreisen nach Ägypten und seinen Wüstenlandschaften unternommen und darüber auch einige Bücher veröffentlicht hat, führte die Besucher in das Niltal mit seinen uralten Baudenkmälern. Er zeigte aber auch das moderne Kairo mit seiner vielschichtigen und vielrassigen Bevölkerung. Schließlich konnten die Besucher wenigstens in Bild und Wort an zwei Exkursionen durch die Wüste zu einigen Oasen teilnehmen.

17. 1. 61

Gut besuchter Volkshochschulabend

Kl. Twülpstedt. Gut besucht war der letzte Volkshochschulabend, der zusammen mit dem BdV durchgeführt wurde, und auf dem das Künstlerpaar Richter-Fahrein Besinnliches, Heiteres und Anekdotenhaftes aus den verlorenen Ostgebieten brachten. Aber auch der Niedersachse und sein Humor kamen zu Wort. Vom zustimmenden Schmunzeln bis zum herzhaften Lachen führten sie die Zuhörer durch alle Grade der Heiterkeit.

26. 5. 61

Viel Wissenswertes im VHS-Vortrag

Kl. Twülpstedt. Im ersten Vortragsabend der diesjährigen Arbeit der Volkshochschulaußenstelle berichtete Mittelschullehrer Rinck, Helmstedt, über „Interessantes aus dem Leben der Pflanzenwelt“. Er überraschte die Besucher durch eine Vielzahl ganz hervorragender und zum großen Teile überraschender Großaufnahmen aus der heimischen Pflanzenwelt. Durch seine klaren, allgemeinverständlichen Ausführungen konnte er den rund 30 Besuchern viel Wissenswertes vermitteln. Am 8. November wird der gleiche Referent über „Unsere Heimatwald“ an Hand von Farbaufnahmen berichten. Sicher wird von den Besuchern dieser ersten Veranstaltung niemand fehlen.

25. 10. 61

Bereits am Montag VHS-Veranstaltung

Kl. Twülpstedt. Die nächste Veranstaltung der Volkshochschule findet ausnahmsweise am heutigen Montag statt und nicht, wie sonst üblich, am Dienstagabend. Herr v. Ingersleben wird in einem Farblichtbildervortrag eine „Besinnliche Wanderung auf der Romantischen Straße“ durchführen, und alle Einwohner sind eingeladen, sich von ihm durch die schönen alten Städte Süddeutschlands führen zu lassen. Beginn 20 Uhr in der Schule; Eintritt ist frei.

19. 11. 61

4 Vortrags-Veranstaltungen Rinck

Mit der Kamera auf Pflanz

Am Rande des Urwaldes

Kl. Twülpstedt. In der ersten Veranstaltung der Volkshochschule berichtete am Dienstagabend Frau Pastor Bläß, Mariental, sehr lebendig und humorvoll von ihren Erfahrungen über das Leben am Rande des brasilianischen Urwaldes, wo sie 18 Jahre mit ihrem Mann, der dort als Pastor unter den deutschen Siedlern tätig war, und ihrer Familie gelebt hat. Ihre Worte und ihre Bilder zeigten sehr eindringlich, wie hart und schwer das Leben der deutschen Siedler gewesen ist. — Bereits am kommenden Dienstag, also am 17. Januar, findet der nächste Vortragsabend statt. M. Müller, Zwickau, wird in Wort und Bild über „Wüsten und Oasen Nordafrikas“ berichten.

11. 1. 61

Bedingt durch verschiedene andere Veranstaltungen und vielleicht auch durch das schlechte Wetter hatten sich zum jüngsten Abend der Volkshochschule verhältnismäßig wenig Zuhörer eingefunden. Sie erlebten dank der Rezitationskunst von Dr. Knoll einen heiter-besinnlichen Abend. Dr. Knoll trug Gedichte und Verse von Wilhelm Busch vor und brachte Busch, der vielen nur als der Verfasser des „Max und Moritz“ bekannt ist, auch als Philosophen von großer Lebensweisheit näher.

7. 5. 61

Vortrag in der Volkshochschule

Kl.-Twülpstedt. Bereits am Dienstag, dem 28. Februar, setzt die Außenstelle der Volkshochschule die Reihe ihrer Vortragsabende fort. K. v. Ingersleben wird die Besucher auf dem 2. Teil der Wanderung entlang der Romantischen Straße von der Donau zu den Alpen führen. Gerade dieses Stück bietet so viele bauliche und landschaftliche Schönheiten, daß sich auch die Einwohner, die den ersten Teil (des Vortrages) im November nicht hören konnten, diesen Vortrag mit Farblichbildern nicht entgehen lassen sollten. Der Eintritt ist frei.

28. E. 61

Demnächst zeigt die VHS Korsika

Kl. Twülpstedt. Eine große Zahl schöner Farbaufnahmen illustrierte den Bericht von K. v. Ingersleben über die Wanderung auf der Romantischen Straße von Donauwörth bis Füssen. Eindrucksvoll waren insbesondere die Aufnahmen der bekannten Wallfahrtskirche „Die Wies“. Die nächste Veranstaltung der VHS bringt am Mittwoch, dem 15. März, einen Bericht über Korsika.

27. E. 61

Gut besuchter Volkshochschulvortrag

Kl.-Twülpstedt. Recht gut war die Volkshochschulveranstaltung besucht. Frau Bläß, die im Januar bereits über ihre Erlebnisse am Rande des brasilianischen Urwaldes berichtet hatte, setzte ihre Erzählung fort.

28.
E.
61

Im letzten Abend des Winter-Semesters 1911 fand am 11.4.11 statt.
H. J. Viktor, freier Journalist, sprach über „Africa in Gärung“
mit dem Untertitel „Kommunismus, Islam und Afrika“.
25 Besucher kamen trotz der vorgerückten Jahreszeit, und
es gab noch eine sehr lebhaft diskussion.

Neue Bände für die Volksbücherei

Donnerstag wird ausgeliehen — Meldungen aus Klein-Twülpstedt

In Klein-Twülpstedt war es durch Zuschüsse des Landkreises und des Verwaltungspräsidiums möglich, eine erhebliche Anzahl von neuen Büchern für die Volksbücherei anzuschaffen. In der Hauptsache handelt es sich um Jugendbücher, doch ist auch für Erwachsene neuer und interessanter Lesestoff vorhanden. Die Ausleihe erfolgt weiterhin jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr.

Ganz erheblich konnte im Haushaltsjahr 1911 die Volksbücherei erweitert werden. Die Gemeinde selbst stellte 200,- DM, der Kreis 225,- DM und der Land-Mitverschuß (Zustelle für den öffentlichen Bibliotheksdienst Braunschweig) 400,- DM zur Verfügung. Bestimmungsgemäß mußten hierzu 800 DM für Jugendbücher verwendet werden. 116 neue Bücher konnten damit beschafft werden. Dabei konnte auch erstmals das erste Geschick stärker berücksichtigt werden. Auch für Erwachsene wurde ebenfalls noch Lesestoff (10 Bücher) beschafft. Die Volksbücherei ist Mitglied der Deutschen Buch-Gesellschaft geworden.

Einnige Zahlen:

Buchbestand: 652

Zwei: Erwachsene u. Jugendbücher 29

Kinder 32

Ausleihungen

an Erwachsene u. Jugendbücher 335

an Kinder 431.



Kind aus Teich gerettet

In Klein-Twülpstedt stürzte ein zweieinhalbjähriger Junge beim Spielen mit einigen etwas älteren Jungen in den Feuerlöschteich. Seine Spielgefährten holten Hilfe vom benachbarten Hof. Dem schnellen Eingreifen von Willi Kelch ist es zu danken, daß der bereits untergegangene Junge gerettet werden konnte.

W. K. 14
132

Eine Warnung an alle Eltern!

Herbstfest 1911

Am Pfingstsonntag wurde nach diesem Jahre wieder das Schul- und Dorffest gefeiert. Die Anstalt war abermals sehr



besuchter. Als die Tänze von den Kindern antraten, begann es zu regnen. Die Festtage am Pfingstsonntag wurden deshalb mit dem Wale zum Platz veranlagte. Das Fest war aber nicht das gewöhnliche farbenprächige Bild.

*Schönen der alles
Herbstfest!*